Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 212. Bromberg, Sonnabend den 17. September 1927. 51. Jahrg.

Die Ratswahlen.

Niederlage Belgiens.

Belgien hat am 15. September seinen Sitz im Rat verloren. Die Wiederwahl Vanderveldes wäre nur möglich gewesen, wenn die Vollversammlung sie mit Zweidrittelmehrheit ausgesprochen hätte. Belgien selbst wollte wiedergewählt werden, und die Stimmung schien diesem Wunsche günstig. Um so größer war die Überraschung, daß von den 48 abgegebenen Stimmen nur 29 sich für die Wiederwählbarkeit aussprachen, so daß die notwendige Zweidrittelmehrheit von 32 Stimmen nicht erreicht war.

Nach dem Bericht der „Voss. Ztg." hat sich übrigens Vandervelde recht geschickt mit der Situation abgefunden, indem er sofort nach der Verkündung des Ergebnisses der geheimen Abstimmung die Tribüne bestieg und — übrigens unter ganz besonders stürmischem Beifall der Versammlungg ausführte, er fasse die Abstimmung nicht als gegen Belgien oder gegen sich gerichtet auf, sondern als eine prinzipielle Kundgebung. **Die Stimmen gegen den Antrag sollten wohl sagen, daß das im vorigen Jahre beschlossene Prinzip des Turnus-Systems in der Verteilung der nichtständigen Ratsmitglieder nun auch wirklich durchgeführt werden müsse.**

Diese Feststellung ist für uns deshalb besonders interessant, weil bekanntlich Polen, das im September 1929 turnusmäßig aus dem Völkerbundrat ausscheidet, gleichfalls beabsichtigt, einen Antrag auf seine Wiederwählbarkeit als nichtständiges Ratsmitglied einzubringen.

Vandervelde erklärte ferner, daß das Ergebnis der Abstimmung nicht im geringsten die treue Mitarbeit Belgiens im Völkerbunde beeinträchtigen könne. Erneuter stürmischer Beifall folgte diesen Worten.

Die Enttäuschung in Brüssel ist allerdings außerordentlich groß. Daß Belgien seine Vorzugsstellung aufgeben müsse und in Reih und Glied mit den anderen Staaten seines Ranges zu stehen habe, war niemandem in den Sinn gekommen. Der „Soir" in Brüssel schreibt erbittert: „Der Wahlausgang wird in der belgischen öffentlichen Meinung peinlich empfunden werden. Welche Einflüsse mögen wohl entscheidend gewesen sein, um die Delegierten zu bestimmen, Belgien eine Niederlage zu bereiten, Belgien, das gekämpft und gelitten für das Recht, für das doch gerade der Völkerbund geschaffen wurde, um es in der Welt herrschen zu lassen. Die Gegenwart Belgiens im Rate war eine ständige und lebendige Erinnerung an schmerzvolle Geschehnisse und diese Erinnerung darf nicht verloren gehen (?!), soll der Zustand in Europa und der Welt ein besserer werden. Wie man auch das Ergebnis betrachtet; heute wie künftig bleibt die Tatsache: Der Völkerbund hält die Anwesenheit Belgiens im Rat für überflüssig, kaum daß Deutschland aufgenommen worden ist. Zeichen der Zeit . . ."

Auch in Paris ist man ersichtlich bestürzt. Der „Temps" schreibt in seinem Leitartikel, „es sei in ärgstem Grade peinlich, feststellen zu müssen, daß Belgien, das erste und am meisten mitgenommene Opfer des Krieges, künftig im Völkerbundrat nicht mehr vertreten sei, während Deutschland einen permanenten Sitz erhalten habe. Darüber hinaus sei es im höchsten Grade befremdend, daß man Belgien, das zu den Signatarmächten des Locarno-Vertrages gehöre, und das an der Erfüllung des Vertrages von Versailles mit in erster Linie interessiert sei, der Möglichkeit beraubt habe, im Völkerbund seine Interessen selbst zu vertreten.

Auch die gesamte Berliner Presse bringt ausführliche Berichte über die gestrige Abstimmung in der Plenarsitzung der Liga. Die Blätter stellen einmütig fest, daß das Ergebnis der Abstimmung durch die Unzufriedenheit der kleinen Staaten beeinflußt worden sei. Der „Lokalanzeiger" behauptet, daß sich die Abstimmung nicht so sehr gegen Belgien, als gegen Frankreich und die anderen Großmächte gerichtet habe. Die halbamtliche „Tägliche Rundschau" meint, man neige in Kreisen des Völkerbundes zu der Überzeugung, daß die deutsche Delegation ihre Stimme für die Wiederwahl Belgiens abgegeben habe. (Wahrscheinlich zum Dank für das völkerversöhnende Franktireurdenkmal von Dinant.) Der „Vorwärts" behauptet kathegorisch, daß die deutsche Delegation sicher für Belgien gestimmt und damit das Versprechen eingelöst habe, daß andere Staaten in der Geheimabstimmung nicht gehalten hätten, da vor der Abstimmung 38 Staaten der belgischen Delegation die Versicherung gegeben hatten, daß sie für ihren Antrag stimmen würden.

Am Mittwoch nachmittag wurden die **Ersatzwahlen** zum Völkerbundrat für die ausgeschiedenen Ratsmitglieder: Belgien, Tschechoslowakei und San Salvador vorgenommen. Es wurden schon im ersten Wahlgange gewählt: **Cuba** mit 43 Stimmen, **Finnland** mit 33 Stimmen und **Kanada** mit 26 Stimmen. Außerdem erhielten Portugal 16 Stimmen, Griechenland 23 Stimmen. Eine Reihe von Stimmzetteln zersplitterten sich auf verschiedene Staaten. Die Zahl der gültigen Stimmzettel betrug 49, die absolute Mehrheit also 25 Stimmen. Nach der Wahl erklärte der persische Delegierte, Außenminister Foroughi, er müsse feststellen, daß auch gegenwärtig im Rate nur Vertreter der amerikanisch-europäischen Kultur säßen, er behalte sich vor, das nächste Mal die Kandidatur eines Vertreters der asiatisch-mohammedanischen Kultur vorzuschlagen.

Die Ratswahlen sind als ausgesprochene Niederlage Frankreichs und als Erfolg Englands zu werten. Durch Cuba dürften indirekt zum erstenmal die Vereinigten Staaten von Amerika im Völkerbundrat vertreten sein. Kanada ist englisches Dominion, und auch Finnland gilt als baltischer Exponent der englischen Politik. Also ein Erfolg der Angelsachsen auf der ganzen Linie, während die nächsten Freunde Frankreichs, Brüssel und Prag, im Rat nicht mehr vertreten sind.

Ungelöste Danziger Fragen.

Die polnische Munition bleibt auf der Westerplatte.

Der Bericht des Juristenkomitees in der Danziger Westerplattenfrage wurde am 15. September vom Rat genehmigt. Der Bericht kommt darauf hinaus, daß es sich bei der Entscheidung des Rates um eine Schiedsentscheidung handelt, die nur im Einverständnis beider Parteien abgeändert werden könnte.

Die Danziger Delegation betrachtet die Ratsentscheidung, die den Munitionslagerplatz auf der Westerplatte beläßt, als nicht unbefriedigend an, da sie die Möglichkeit eines neuen Verfahrens vor dem Völkerbundkommissar erhofft.

Die beiden anderen Danziger Fragen, die auf der Tagesordnung standen, die Exterritorialität der Westerplatte und die Frage der Zuständigkeit der Danziger Gerichte in dem Prozeß von Danziger Eisenbahnern gegen die polnische Verwaltung wurden auf Antrag von Dr. Stresemann bzw. vom Berichterstatter Villegas auf eine Woche vertagt.

Vertagung der Sejmsession?

Wie sich der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" aus Warschau melden läßt, hat nach der Audienz der Marschälle des Sejm und des Senats bei dem Staatspräsidenten, die etwa eineinhalb Stunden dauerte, der Staatschef den Vizepremierminister Bartel zu sich. Es ist anzunehmen, daß diese Konferenz im engen Zusammenhange mit dem Besuch der Marschälle der gesetzgebenden Körperschaften gestanden hat. In den späten Abendstunden war das Gerücht im Umlauf, daß eine neue Überraschung auf parlamentarischem Gebiet nicht ausgeschlossen sei. Man sprach davon, daß der Staatspräsident, der auf Grund des Art. 25 der Konstitution die Session des Sejm und des Senats einberuft, eröffnet, vertagt und schließt, von dem ihm zustehenden Recht Gebrauch machen und

die Session des Sejm und Senats vertagen

werde. Diese Anordnung soll im Zusammenhange mit den politischen Ereignissen des gestrigen Tages, d. h. mit dem Protest der beiden Marschälle stehen.

Heute stattete der Vizepremierminister Bartel dem Senatsmarschall Trampczyński einen Besuch ab und konferierte mit ihm längere Zeit. Dieser Besuch wird in Sejmkreisen lebhaft kommentiert. Es bedarf keines großen Scharfsinns, um zu erraten, daß die Konferenz der Frage der Änderung des Art. 26 der Verfassung gewidmet war, also der Frage, die für die Empfindlichkeit der Regierung den größten Stein des Anstoßes bildet. Hat sich doch der Senatsmarschall in der vertraulichen Besprechung der Klubführer bei dem Sejmmarschall Rataj für die Zurückstellung dieser Angelegenheit ausgesprochen, die nach seiner Ansicht in Anbetracht des baldigen Schlusses der Kadenz nicht aktuell sei. Dieser Ansicht pflichtete die Mehrheit der Anwesenden bei. Entgegen der Ansicht des „Ilustrowany Kurjer Codzienny" glaubt man daher daran, daß, sofern die Möglichkeit besteht, diesen gefährlichsten Konfliktsgrund aus dem Wege zu räumen, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, auch andere heikle Gegenstände beiseite zu schieben, so daß die Regierung mit unverhohlener Heiterkeit den Parlamentsverhandlungen entgegensehen könnte.

Die Ukrainer fordern die Autonomie.

Genf, 16. September. (PAT) Eine Delegation der Westukraine, die nach Genf gekommen war, hat dem Vorsitzenden der Völkerbundversammlung ein Memorandum eingehändigt, das vom Vorsitzenden des ukrainischen Nationalrats Dr. Eugenius Petruszewicz unterzeichnet ist.

Das Memorandum protestiert dagegen, daß etwa 8 Millionen Ukrainer entgegen dem Grundsatz der Selbstbestimmung der Völker unter der Herrschaft Polens, Rumäniens und der Tschechoslowakei stehen. Es wird betont, daß diese Staaten gegenüber den Ukrainern auf sprachlichem und ethischem Gebiete eine Bedrückungspolitik treiben. Man führe nicht einmal die Bestimmungen durch, welche die nationale Minderheit betreffen.

Das Memorandum fordert die Autonomie für die Gebiete der Ukraine, eine Revision der Beschlüsse, durch welche die Ukrainer entgegen ihrem Willen unter die Herrschaft anderer Staaten gestellt wurden und vorläufig wenigstens die Achtung der Bestimmungen über die nationalen Minderheiten.

Das unruhige Litauen.

Ermordung eines Polizeichefs.

Berlin, 15. September. Nach einer Meldung aus Memel wurde der Polizeichef von Krottingen durch einen Revolverschuß getötet.

Neue Verschwörung in Griechenland.

Athen, 16. September. (PAT) Hier wurde eine neue Verschwörung aufgedeckt, die den Sturz der Regierung und die Wiedereinführung der Diktatur Pangalos' bezweckte. Schon seit einer Reihe von Tagen gruppierten sich in Athen zahlreiche Offiziere, bis schließlich die Regierung intervenierte und eine Reihe von Verhaftungen vornehmen ließ. Es besteht die Absicht, die Verschwörer und ihre Anführer in die Verbannung zu schicken.

Der Stand des Zloty am 16. September:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,77
In Berlin: Für 100 Zloty 47,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Der Taifun in Japan.

Die während der letzten Tage über Südjapan niedergegangene Sturm- und Überschwemmungskatastrophe, über die wir bereits kurz berichteten, stellt sich nach den letzten aus Tokio vorliegenden Meldungen noch wesentlich schwerer heraus, als die ersten Nachrichten vermuten ließen. Die Zahl der Toten wird offiziös mit 3000 angegeben; weitere 1000 Personen werden noch **vermißt**. Die südöstlichste der vier Hauptinseln Japans, Kyushu, hat in ihrer ganzen Ausdehnung schwer gelitten. Infolge Unterbrechung der Verbindungen mit Tokio sind dort Einzelheiten über die Katastrophe nur sehr schwer zu erhalten und vielfach ungenau. Fest steht jedoch, daß es sich um den schwersten Taifun handelt, von dem Japan in den letzten 40 Jahren betroffen worden ist. In dem Bezirk Kumamoto wurden 70 000 Acres kultivierten Landes überschwemmt. Flugzeuge, die die verwüsteten Gebiete überflogen haben, haben Luftaufnahmen mitgebracht, die ein anschauliches Bild der schweren Verwüstungen geben. In Tokio, das heute früh von dem Taifun erreicht wurde, wurden 30 Kinder durch Teile eines weggetragenen Daches verwundet.

In Kyushu besonders sind die Verwüstungen überaus stark. Die Fischerflottille ist völlig vernichtet. Die Springflut hob die Boote in die Höhe und warf sie in gewaltigem Schwunge über den Strand, schwemmte sie mitten hinein in die Straßen der Stadt. Viele Boote wurden auch hinaus aufs Meer getrieben, teilweise mit der Besatzung, die mit den Fahrzeugen untergingen. In dem Orte Kumamoto steht das Wasser hoch in den Häusern, viele Bewohner sind in ihren Zimmern ertrunken. Man rechnet allein in diesem Orte mit einer Zahl von 150 Toten. Der Wolkenbruch, der in Tokio der Katastrophe folgte und stundenlang anhielt, hat mehrere Stadtviertel überschwemmt. Auch hier ist großer Schaden angerichtet worden.

In Omura, dem Landungsort der Weltflieger Brock und Schlee, sind mehrere tausend Häuser den Wasserfluten zum Opfer gefallen, hier wie in vielen anderen von der Katastrophe betroffenen Orten liegen große Scharen von Einwohnern, deren Häuser unbewohnbar geworden sind, auf der Straße. Die Folgen der Springflut in ihrem ganzen Ausmaß zu übersehen, ist vorläufig nicht möglich, da die Telephon- und Telegraphendrähte überall zerstört sind. Der Schaden beträgt aber viele Millionen Yen. Die Ursache des Unglücks dürfte in einem unterseeischen Beben zu suchen sein.

Sturmflut in Mexiko.

Nach Meldungen aus Newyork hat ein starker Sturm, begleitet von einer Sturmflut, die Westküste von Mexiko heimgesucht. Der Sturm und die Springflut verursachten schweren Sachschaden in den Küstenorten der Bucht von Tehuantepec bis Guyamas, wo verschiedentlich Sturzwellen von 25 Fuß Höhe ins Land drangen. Die Hälfte des Ortes Salina Cruz wurde weggeschwemmt. In Manzanillo ist, wie befürchtet wird, eine große Zahl von Todesopfern zu verzeichnen. Vielfach traten mit dem Sturm auch schwere Regengüsse auf. Wie von der mexikanischen Westküste gemeldet wird, haben die Stürme dort zahlreiche Opfer gefordert. Man spricht von Hunderten von Toten. Ein Sturm dauerte allein 60 Stunden. Die Häfen Guaynamas und Manzanillos sind beinahe völlig zerstört.

*

Erdbeben am Schwarzen Meer.

Die Küste des Schwarzen Meeres ist von einem Erdbeben heimgesucht worden, das beträchtlichen Schaden angerichtet hat. In Jalta wurden 13 Personen getötet und 358 verletzt. In Mishor wurden durch Mauereinsturz drei Personen getötet. Viele Häuser in Jalta sind eingestürzt. Das ehemalige Zarenpalais in Livadia, das jetzige Bauernsanatorium, hat einen Riß davongetragen. Der Turm der Villa Schwalbennest am Gipfel eines Felsens in der Nähe von Mishor ist ins Meer gestürzt. Im Sanatorium Krasnoje Snamja, in dem deutsche Arbeiter zur Kur weilen, wurden die oberen Stockwerke erheblich beschädigt. Die deutschen Arbeiter blieben unversehrt. In den Aipetribergen wurde die Dreifelsengruppe „Hörnchen" zersplittert. In Mishor begannen infolge der Erdstöße die Glocken zu läuten. Im Gebirge erfolgten Bergeinstürze. Die oberen Stockwerke der Seewarte in Sebastopol wurden zerstört. In Chersones stürzte einer der alten Türme der hellenistischen Kulturepoche ein.

*

Choleraepidemie in China.

7000 Todesopfer.

London, 15. September. Seit einigen Wochen ist im Jangtsetal eine Choleraepidemie ausgebrochen, die insbesondere in Nanking stark um sich griff, wo sie bereits über 7000 Tote gefordert hat. Die chinesischen Ärzte sollen sich bisher vollkommen unfähig gezeigt haben, die notwendigen medizinischen Gegenmaßnahmen zu treffen. Täglich soll es in Nanking vorkommen, daß Erkrankte in den Straßen hinstürzen und sterben. In Schanghai ist man außerordentlich beunruhigt, da sich auch dort in den letzten Tagen die Sterbefälle wesentlich gemehrt haben, da die Epidemie durch Soldaten der Nanking-Armee nach der Eingeborenenstadt verschleppt worden ist.

Wo ist Zagórski?

Weitere Briefe des Generals? Echt oder gefälscht? Alt oder neu?

Warschau, 15. September. Die heutige **„Epoka"**, die bekanntlich Regierungskreisen nahe steht, bringt in Sperrdruck folgende Meldung: „Aus glaubwürdiger Quelle erfahren wir, **daß sich General Zagórski in Paris befindet** und eben dort den Brief mit den 40 zł einer Person übergeben hat, die ihn in einen Briefkasten in Danzig warf. Die ganze Wahrheit über die Flucht des Generals Zagórski wird bald an den Tag kommen."

Wie der **„Głos Prawdy"** mitteilt, ist außer dem Brief mit dem Stempel der Danziger Post vom 12. d. M., der den September-Beitrag des Generals Zagórski für den Hilfsfonds der Flieger enthielt, gestern ein zweiter Brief in Warschau angekommen, der ebenfalls von dem General geschrieben und unterzeichnet ist, jedoch nicht aus Danzig abgesandt wurde. Besonders zu diesem Zweck delegierte Sachverständige sollen die Authentizität der beiden Briefe feststellen. Die **„Gazeta Warszawska Poranna"** stellt die Behauptung auf, daß der Brief, sofern er authentisch ist, davon zeuge, daß General Zagórski sich nicht auf freiem Fuß befinde. Ist er aber gefälscht, so ist er ein unwiderlegbarer Beweis dafür, daß irgend jemandem daran liege, die Sache zu verdunkeln. Derjenige, der den Brief gefälscht hat, müsse an der Sache direkt interessiert sein. Dasselbe Blatt teilt mit, daß der Untersuchungsrichter auf die Frage, ob die Behörden wüßten, wo sich General Zagórski befinde, entgegnet habe, er könne darauf nicht antworten. Das genannte Blatt gibt eine detaillierte Beschreibung des äußeren Aussehens des Briefes; er ist der Ansicht, daß auch eine graphologische Untersuchung die Frage nicht lösen werde. Man könne nämlich ohne weiteres annehmen, daß es sich um einen älteren, etwa ein oder zwei Jahre alten Brief Zagórskis handele. Das Blatt fügt hinzu, daß der General in den letzten sechs Monaten die Beiträge für den Hilfsfonds nicht eingeschickt habe.

Das Warschauer Blatt **„ABC"** wandte sich in der Briefangelegenheit an den Oberstleutnant Piątkowski, der bekanntlich auch an der Untersuchung der Zagórski-Affäre beteiligt ist. Dieser erklärte dem Blatte, daß der fragliche Brief Zagórskis nicht der erste und auch nicht der letzte sei. Der Brief, so meinte Oberstleutnant Piatkowski weiter, war für uns durchaus keine Überraschung. Aus diesen Angaben folgert das „ABC", daß die Authentizität der Briefe von den Behörden festgestellt worden sei und daß diese den Aufenthalt Zagórskis kennen.

Der **„Kurjer Poranny"** stellt fest, daß Oberstleutnant Piatkowski in der Nacht zum Mittwoch einen Offizier nach Danzig geschickt hat, um Beweismaterial über die von der „Rzeczpospolita" verbreiteten phantastischen Gerüchte über den Aufenthalt des Generals Zagórski zu sammeln. In Militärkreisen hat die Meldung der „Rzeczpospolita", als ob die Gerichts- und Militärbehörden davon wüßten, daß General Zagórski auf der Westerplatte in Danzig festgehalten werde, große Entrüstung ausgelöst. Das Kriegsministerium hat aus diesem Grunde seinen Organen den Auftrag erteilt, gegen die „Rzeczpospolita" gerichtlich vorzugehen, da aus ihren Behauptungen logisch hervorgehe, daß die Militärbehörden im allgemeinen und die Untersuchungsbehörden im besonderen durch die Gefangenhaltung des Generals Zagórski im Munitionslager Mißbrauch treiben. Es ist klar, daß der Kommandant des Munitionslagers den General Zagórski ohne einen Befehl der vorgesetzten Behörden nicht verbergen könnte.

Im übrigen lehnen die Untersuchungsbehörden auch weiterhin jegliche Informationen über den Stand der Untersuchung in der Zagórski-Affäre ab. Die Regierungspresse berichtet, daß sich infolge des Eingangs neuer Einzelheiten, die Ausgabe einer zweiten amtlichen Kundmachung in Sachen Zagórskis verzögern werde.

*

Die Berichterstattung.

Das Warschauer „ABC" meldet, die Telegraphenagenturen in Berlin hätten von der Polnischen Telegraphenagentur aus Warschau die halbamtliche Mitteilung erhalten, General Zagórski wäre in Paris. Vom „ABC" sofort in Warschau darüber befragt, bestritt die „PAT" diesen Sachverhalt. Das „ABC" wandte sich deshalb nochmals nach Berlin, wo ihr bestätigt wurde, die PAT hätte dorthin die Nachricht über den Aufenthalt Zagórskis in Paris übermittelt.

Der „Kurj. Pozn." faßt sein Urteil wie folgt zusammen: Aus den neuen Einzelheiten ist ersichtlich, daß die der Regierung nahestehende Presse von neuem eifrig bemüht ist, ihre Leser davon zu überzeugen, daß General Zagórski entflohen ist.

Popiel — auch Einer.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 15. September. Der Abgeordnete Popiel, ein Führer der Nationalen Arbeiterpartei (NPR.) hatte in dem kürzlich beendigten Prozesse gegen General Żymierski eine sehr hervorstehende und keineswegs gewinnende Figur gemacht. Aus dem Verlaufe des Prozesses gewann man den Eindruck, daß in der Wirksamkeit dieses NPR-Führers Politik und Geschäft gar zu eng und eigentümlich miteinander verflochten waren. Im Urteil wurde Popiel geradezu als schwarzer Charakter dargestellt und sein Einfluß auf General Żymierski wurde diesem als mildernder Umstand bei der Strafbemessung angerechnet. Indessen ist es eine Sache für sich, ob er in seinen verwickelten Geschäften mit dem Strafkodex direkt in Konflikt geraten ist. Diesen Vorwurf wird man wohl nicht gegen ihn erheben können; wäre es der Fall, so hätte man ihm vermutlich schon den Prozeß gemacht.

Im Sejm wird natürlich die Angelegenheit anders aufgefaßt. Der Sejmmarschall muß sich von Amtswegen dafür interessieren, ob der Abg. Popiel noch die moralischen Qualitäten besitzt, dem Sejm anzugehören, oder sie bereits eingebüßt hat. Es heißt, daß der Sejmmarschall Rataj vom Vorsitzenden des Militärgerichts die Akten des Prozesses gegen Geneal Żymierski eingefordert habe, um zu prüfen, welcher Art Vorwürfe gegen den Abg. Popiel während des Prozesses erhoben wurden — und daraus die Konsequenzen zu ziehen.

Das blutige Geheimnis der Warschauer Sowjetgesandtschaft.

Warschau, 16. September. (Eigene Drahtmeldung.) In letzter Zeit waren Gerüchte verbreitet, daß die Funktionäre der Sowjetgesandtschaft Gusiew und Szlecer, welche der vorsätzlichen Ermordung des Trajkowicz beschuldigt werden, nach Rußland abberufen werden sollen. Von amtlicher Seite wird der Presse mitgeteilt, daß eine Entscheidung bezüglich der Abberufung dieser beiden Funktionäre erst nach Beendigung der Untersuchung, die im vollen Gange ist, erfolgen kann. Erst vom Resultat der Untersuchung wird es abhängen, welche Stellung die polnische Regierung zum blutigen Vorfall in der Sowjetgesandtschaft einnehmen werde. Die Art der Stellungnahme der polnischen Regierung wird auch maßgebend sein für weitere Entscheidungen bezüglich der beiden Sowjetfunktionäre.

Undank ist der Welt Lohn.

Strafpredigt der „Times" an den Völkerbund.

Ermutigt durch Chamberlains Beispiel, hält die **„Times"** dem Völkerbund eine lange Strafpredigt, in der er vor Illusionen und vor Undankbarkeit gegen England gewarnt wird, das mehr als irgend ein anderes Land für ihn getan habe.

Der Aufsatz zeigt, wie tief der Ärger der Londoner Regierung über den Versuch ist, das Protokoll neu zu beleben und England als das einzige Hindernis für seine Verwirklichung hinzustellen. Die „Times" richten an Frankreich, dessen Presse in diesen Angriffen auf Englands Haltung voranging, die Frage, ob es wirklich bereit wäre, ein solches allgemeines Protokoll zu unterschreiben, das die Entsendung einer Armee zur Verteidigung der Nationen bedeuten würde, die am lautesten nach etwas von der Art des Protokolls schrien. Das Blatt bedauert, daß weder Stresemann noch Briand in ihren Reden versucht hätten, die seltsame fixe Idee der Versammlung, daß England das Hindernis sei, zu beseitigen. Sie hätten sich im Gegenteil der herrschenden Stimmung angepaßt, ohne ihre Länder zu irgendwelchen schweren Verpflichtungen zu binden. Sie hätten ihre Belohnung in Beifallsstürmen gehabt. Briand habe sehr beredt 1½ Stunden lang gesprochen und wenig gesagt. Chamberlain sei die Aufgabe geblieben, der Versammlung die Wahrheit zu sagen und den Völkerbund wieder einmal aus gefährlichen Illusionen zu retten.

*

U. S. A. und Panama.

Der „Berliner Lokalanzeiger" erfährt von seinem ständigen Berichterstatter in Newyork was folgt:

Amerikanische Regierungskreise wenden sich mit größter Schärfe dagegen, daß der Völkerbund sich in „rein amerikanische Angelegenheiten einmischt, deren Erledigung lediglich der amerikanischen Regierung zusteht". Die offizielle Washingtoner Stellungnahme ist durch die Erklärung Morales', des früheren Auslandsministers Panamas, vor dem Völkerbund veranlaßt, wonach Panama die wirkliche Souveränität über den Panamakanal besitze. In der Erklärung des Staatsdepartements heißt es, der Völkerbund habe weder jetzt noch in Zukunft irgendwelches Recht, sich mit der amerikanischen Panama-Kontrolle zu befassen. „Amerika erkennt den Völkerbund nicht an, und diese Organisation besitzt keinerlei Macht, um Differenzen zu schlichten, die zwischen Amerika und Panama entstehen können."

*

Sie wollen sich drücken . . .

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" weist heute erneut auf die Tatsache hin, daß die südamerikanischen Staaten und China ihre **finanziellen Verpflichtungen** gegenüber dem Völkerbund nicht einhalten und teilweise Rückstände zu decken haben, die bis zum Jahre 120 zurückgehen, trotzdem aber das Stimmrecht in Genf ausüben und auch beanspruchen. Das Finanz- und Rechtskomitee des Völkerbundes, dem diese Tatsachen zur Prüfung unterbreitet worden seien, habe bisher noch nicht den Mut aufbringen können, diesem Skandal ein Ende zu machen.

*

Liebenswürdigkeit.

Der russische Volkskommissar für die auswärtigen Angelegenheiten, **Tschitscherin**, hat am 12. d. M. in einem Briefe dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß Rußland, soweit nicht bereits von der russischen Abordnung in Genf Vorbehalte gemacht worden seien, die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz billige und daß er es begrüße, wenn die Empfehlungen der Konferenz in die Praxis umgesetzt würden.

Bursche-Politik.

Zu der unter obiger Überschrift gebrachten Nachricht erfahren wir noch, daß die vom Warschauer Konsistorium verfügte Amtsenthebung des Pfarrers Gabrys in Skotschau (Poln. Schlesien) angeblich auf Wunsch des Wojewoden von Schlesien (!) wegen antistaatlicher Propaganda (?!) erfolgt sein soll. Die durch eine wüste Pressehetze vorbereitete Maßregel hat nicht nur in der beteiligten evangelischen Gemeinde, sondern auch in weiten katholischen Kreisen lebhafte Entrüstung hervorgerufen. Am Sonntag, den 11. September, äußerte sich die tiefe Erregung der vor der Kirche versammelten Menge — mit Ausnahme eines kleinen Teiles polnisch-nationalistisch Gesinnter — in Hochrufen auf den so plötzlich suspendierten Geistlichen. Die Menge begab sich zu dem in der Nähe wohnenden Kurator (Vorstand des Kirchenkollegiums). Nachdem Deputierte gewählt waren, die mit dem Kurator bei der Kirchenbehörde Aufklärung verlangen sollten, strömte die Menge auf den Kirchplatz zurück, wo das Lutherlied angestimmt wurde.

Es wird nicht leicht sein, die durch solche Methoden in Erregung gebrachte Bevölkerung wieder zu beruhigen. Erstes Erfordernis hierzu ist eine schnelle und streng objektive Untersuchung. **Sodann werden die maßgebenden Stellen ernstliche Anstrengungen machen müssen, um dem immer mehr ausartenden und das Staatsinteresse gefährdenden Chauvinismus Zügel anzulegen.**

Paßerleichterungen.

Die bisherigen Bestimmungen über die Ausfolgung von Auslandspässen waren bekanntlich mit einer ganzen Reihe von Umständen verknüpft, von denen man sich im Auslande keine Vorstellung machen kann. Um nun das Verfahren bei der Erlangung von Auslandspässen zu erleichtern, haben nun, wie die **„Rzeczpospolita"** mitteilt, die Zentralbehörden neue Anordnungen erlassen, die, sofern sie strikte durchgeführt werden, in hohem Maße zur Beseitigung der Hindernisse beitragen dürften, die eine Ausreise nach dem Auslande in höchstem Grade erschweren, ja unmöglich machen.

Während bis dahin der Antragsteller zur Erlangung eines Auslandspasses verschiedene Dokumente von der Polizei, vom Finanzamt usw. persönlich erwirken mußte, wobei ein Termin nicht vorgeschrieben war, bis zu dem der Paß ausgefolgt werden mußte, wird die Sache jetzt in folgender Weise modifiziert: Der Petent stellt den Antrag auf Ausstellung eines Auslandspasses bei der Starostei, in den Städten bei der Polizeiverwaltung, und diese Behörden haben die Pflicht, den Paß im Laufe von 14 Tagen dem Antragsteller auszufolgen, nachdem sie die Polizei-, Finanz-, Militärdokumente usw. selbst besorgt haben. Diese Modifikation ist sehr wichtig, gibt sie doch dem Antragsteller die Möglichkeit, das Datum der Ausreise genau zu bestimmen, was bei der bisherigen Art des Verfahrens unmöglich war. Außerdem wird dadurch eine Reihe von Hindernissen beseitigt.

Die „Rzeczpospolita" zweifelt allerdings daran, ob die verschiedenen Behörden, die die nötigen Bescheinigungen auszustellen haben, sich dieser Anordnung so werden anpassen können, daß der Petent zum vorgeschriebenen Termin seinen Paß erhält.

Republik Polen.

Senator Karpinski beim Innenminister.

Der Innenminister General Składkowski empfing den ukrainischen Senator Karpinski, der bereits seit fünf Jahren das Senatorenmandat inne hat, und dem vor einigen Tagen von der Starostei in Luck die polnische Staatszugehörigkeit abgesprochen wurde. Diese Maßnahme hat den Verlust des Senatorenmandats zur Folge. Senator Karpinski hat sofort bei der Wojewodschaft von Wolhynien Berufung eingelegt und beim Innenminister Protest erhoben. General Składkowski versprach dem Senator, sich persönlich für diese Angelegenheit zu interessieren und von den zuständigen Behörden eine Erklärung zu verlangen.

Ein Zionist — polnischer Generalkonsul in Palästina.

Warschau, 15. September. In der gestrigen Nummer des „Monitor Polski" ist die Ernennung des Sejmabgeordneten Dr. Bernard Hausner zum Generalkonsul 2. Kl im fünften Dienstgrade bekanntgegeben worden. Dr. B. Hausner, welcher vom 1. September d. J. an mit der Leitung des polnischen Konsulats in Haifa beauftragt ist, gehörte bis dahin dem „Jüdischen Klub" an, in welchem er die Richtung des konservativen Zionismus repräsentierte. Dem Berufe nach war Dr. B. Hausner früher Rabbiner und erteilte vor dem Weltkriege Religionsunterricht an galizischen Gymnasien.

Ausgewiesene russische Emigranten.

Der Zeitung **„Za swobodu"** zufolge befinden sich gegenwärtig in Dirschau russische Emigranten, die aus Polen ausgewiesen worden waren, von den Danziger Behörden jedoch nach Polen zurückgeschickt wurden. Die Dirschauer Behörden haben sie nur davon benachrichtigt, daß die Regierung der Tschechoslowakei ihnen ein Asyl gewähren wolle. Wann ihre Abreise erfolgt, ist noch nicht bekannt, die Ausgewiesenen halten sich gegenwärtig im Hotel auf. Die meisten Ausgewiesenen verfügen über keine Geldmittel; die Dirschauer Starostei sah sich daher veranlaßt, beim Innenministerium Beihilfen für ihren Unterhalt zu erwirken.

Exhumierung des Kardinals Ledochowski.

Rom, 14. September. (PAT) Gestern fand hier die Exhumierung der Leiche des Kardinals Ledochowski statt, die in der Kardinalskapelle auf dem Verano-Friedhof eingemauert war und nach Polen überführt werden soll. Im Anschluß hieran fand eine stille Trauermesse statt, worauf die Leiche direkt auf den Bahnhof geschafft wurde. An der Feier nahmen teil die Delegierten des apostolischen Stuhls: Bischof Dubowski, Jesuitengeneral Ledochowski, Prälat Skirmunt, der Geschäftsträger am Vatikan Janikowski, der Geschäftsträger am Quirinal Władysław Schwarzburg-Günther, sowie zahlreiche Vertreter der polnischen und der italienischen Geistlichkeit.

Aus anderen Ländern.

Keine Intervention Deutschlands.

Berlin, 16. September. (PAT.) Das Wolff-Bureau dementiert kategorisch die vom Pariser „Intransigeant" gebrachte und auch von polnischen Blättern übernommene Meldung, als ob der deutsche Botschafter in Moskau bei Tschitscherin in der Rakowski-Affäre interveniert habe.

England protestiert gegen Abessinien.

Der britische Gesandte in Addis Abeba (Abessinien) hat aus London Order erhalten, bei der abessinischen Regierung gegen den Einfall eines Stammes in den Grenzbezirk Kenya (Britisch-Ostafrika) energisch Protest zu erheben. Schon vor einiger Zeit wurde durch den Gesandten gegen die Grenzverletzung protestiert. Obwohl die abessinische Regierung eine Untersuchung zugesagt hatte, war jeder Erfolg ausgeblieben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung bei niedrigen Temperaturen an.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 10 Uhr bei Brahemünde + 3,28 Meter, bei Thorn etwa + 1 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages drei Dampfer und ein beladener Oderkahn nach der Weichsel; nach Bromberg kamen ein Dampfer und ein beladener Oderkahn.

§ **Der Gustav-Adolf-Verein des Kirchenkreises Bromberg I** beging am Sonntag sein diesjähriges Jahresfest, zu dem ihn die Kirchengemeinde Fordon freundlich eingeladen hatte. Im Festgottesdienst in der festlich geschmückten und von einer dicht gedrängten Menge Andächtiger gefüllten Kirche hielt Pfarrer Just aus Stenno die Festpredigt. Darauf wurde von der Kirchengemeinde mit Hilfe vieler freiwilliger Opfer Kaffee und Kuchen im Garten des Pfarrhauses gespendet, wofür sich die Bewirteten durch freiwillige Gaben zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins dankbar erzeigten. Nach dieser Erquickung fand noch in der Kirche eine Nachfeier statt, bei der Superintendent Aßmann über die Arbeit des Vereins berichtete und zu freudiger Mitarbeit aufrief, während Pfarrer Rutzen das Schlußwort sprach, in dem er den Dank der Gemeinde zum Ausdruck brachte. Beide Veranstaltungen waren durch Gesänge des Kirchenchors verschönert. Das Fest hat, wie wir hören, in der Kirchengemeinde Fordon einen tiefen Eindruck gemacht und die Teilnahme für das Werk evangelischer Bruderliebe neu geweckt und angeregt.

§ **Von der Bautätigkeit in Polen.** Die private Bautätigkeit in Polen zeigte im zweiten Vierteljahr 1927 nach der amtlichen Statistik in den größeren Städten keine Belebung und war geringer als im Vorjahre. Die Gesamtzahl der neu entstandenen Bauten betrug in den größeren Städten 596, davon 341 Wohnhäuser, während es im Vorjahre im zweiten Vierteljahr 663 Bauten und 451 Wohnhäuser gewesen sind. Fertiggestellt wurden im zweiten Vierteljahr 1927 362 Bauten, darunter 172 Wohnhäuser mit 1684 Wohnungen. Die Zahl der neu entstandenen Bauten war bei weitem am größten in Białystok mit 131 Bauten und 65 Wohnhäusern, während die Zahl der fertiggestellten Bauten in Posen am größten war. Am schwächsten war die Bautätigkeit in Königshütte, wo nur 5 Bauten und darunter 3 Wohnhäuser angefangen wurden und nur ein einziger Bau zur Fertigstellung gelangte. In Bromberg hat die Bautätigkeit nur geringe Fortschritte gemacht. Die Villenbauten am Bülowplatz und der Konradstraße sind z. T. bereits gerichtet. Die Wohnhäuser an der Fischerstraße sind beendet und auch schon bewohnt. Ein Flügel des Klostergebäudes geht ebenfalls seiner Beendigung entgegen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 212.

Bromberg, Sonnabend den 17. September 1927.

Pommerellen.

16. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel ist schnell wieder gefallen. Der Schiffsverkehr hat in der letzten Zeit bedeutend nachgelassen. Der Betrieb auf der Uferbahn ist noch gering; man erwartet erst im nächsten Jahre, mit der Wiederaufnahme eines stärkeren Schiffsverkehrs, eine volle Ausnützung der Anlage. *

* **Die Vieh- und Pferdemärkte in Graudenz** finden im Jahre 1928 wie folgt statt: 13. und 20. Januar, 3. und 17. Februar, 2. und 16. März, 13. und 20. April, 4. und 18. Mai, 8. und 22. Juni, 20. Juli, 3. und 17. August, 21. September, 3. und 10. Oktober, 2. und 16. November, 7. und 21. Dezember. *

* **Keine Zierde der Stadt.** Einen unschönen Eindruck macht in der Grabenstraße in der Nähe der Bank Polski ein verfallener, alter Zaun, der am Zusammenbrechen ist. *

* **Radfahrer-Unfälle.** Ein Herr aus Graudenz fuhr dieser Tage die Chaussee bei Rudnik mit seinem Rade entlang. Plötzlich lief ihm ein aufgescheuchtes Wildkaninchen direkt vors Rad, wodurch dieses umkippte. Der Radler erlitt bei dem Fall leichte Hautabschürfungen an Gesicht und Händen, während das Kaninchen dagegen unbeschädigt davonkam. — In der Marienwerderstraße stürzte aus unbekannter Ursache ein dort radelnder Herr und verletzte sich leicht. Das Rad blieb unbeschädigt. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schülerkarten werden vielfach zu den Aufführungen des Zirkus R. Barmung und Bey Leid verlangt, die bei dem Zirkusfest der Deutschen Bühne am Montag, den 3. Oktober d. J., im Gemeindehause stattfinden. Wie wiederholt darauf hingewiesen ist, werden sämtliche Aufführungen parodistisch als Aufführung eines amerikanischen Schmieren-Wander-Zirkus künstlerisch durchgeführt, sie dauern auch nur 30 oder 40 Minuten und bilden den Auftakt zu dem Zirkusfest. Es ist daher ausgeschlossen, daß zu den Aufführungen Kinder und Schüler teilnehmen, denn die ganze Aufführung ist nur für Erwachsene gedacht. Die Eintrittskarten werden auch nur gegen Einladung verabfolgt, die durch den Vorsitzenden, Herrn Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, ausgegeben werden. (11741 *

Thorn (Toruń).

* **Ein Spion vor dem Standgericht.** Am gestrigen Donnerstag hat vor dem Standgericht in Thorn der Prozeß gegen den Artillerieleutnant Kopala begonnen, dem zur Last gelegt wird, für Deutschland Spionage getrieben zu haben. Kopala wurde vor einigen Wochen in der Nähe des Thorner Bahnhofs im Augenblick verhaftet, als er nach Danzig abreisen wollte. Der Angeklagte, dem die Todesstrafe droht, stammt aus Kleinpolen und ist Vater von zwei minderjährigen Kindern. * *

‡ **In dem schrecklichen Explosionsunglück,** das den beiden jugendlichen Brüdern Szczutkowski das Leben gekostet hat, erfahren wir noch, daß ihre Leichen ins Schauhaus gebracht wurden. Durch die Obduktion soll festgestellt werden, ob sich Teile des explodierten Körpers finden lassen, da man nicht weiß, was für einen Gegenstand (ob Handgranate, Granate, Zünder usw.) die Knaben gefunden hatten. An der Unfallstelle wurden nämlich keinerlei Sprengstücke vorgefunden. * *

—* **Am Weichselufer in bewußtlosem Zustande aufgefunden** wurde eine Frau Marie Król mit ihren beiden vier- und siebenjährigen Kindern. Die Frau ist obdachlos und ohne Erwerb. Der Magistrat nahm sich der Frau an. * *

—* **30 Zentner Kohlen gestohlen** wurden aus einem Keller des Hauses Mellienstraße 113. Auffällig ist, daß niemand der Hausbewohner die Diebe bei ihrer „dunklen" Tätigkeit beobachtet hat. * *

Culmsee (Chełmża).

Eine ordentliche Stadtverordneten-Versammlung

fand am Dienstag, 13. September, statt, welche wichtige Gegenstände zu beraten hatte. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Stadtrats und stellvertretenden Bürgermeisters W. Kwiecinski durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Nach Kenntnisnahme der Kassenberichte für Juli und August wurde zur

Wahl eines Stadtrats

an Stelle des Verblichenen geschritten. Der erste Wahlgang ergab keine absolute Mehrheit. Im zweiten Wahlgang erhielten die Stadtverordneten Dr. Wyszkowski 13, M. Nowicki 8, Orlewicz 7 Stimmen; somit ergab sich auch keine absolute Mehrheit, jedoch konnten die zwei ersten Kandidaten zur engeren Wahl gestellt werden. Im dritten Wahlgang erhielten beide Kandidaten die gleiche Stimmenzahl. Es mußte das Los entscheiden, welches auf Dr. Wyszkowski fiel. Hierauf folgte die Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters; auch diese Würde erhielt der neugewählte Stadtrat Dr. Wyszkowski. Nach Annahme der Wahl hielt Dr. W. eine längere Ansprache, worin er zur Gesundung der Verhältnisse in der Stadt zu wirken versprach. Die Wahl und auch die Ansprache wurde von der Linken mit Bravorufen und Händeklatschen begrüßt.

Die weiteren Punkte, wie Wahl einer Kommission zur Feststellung der Dienstverhältnisse der städtischen Beamten, Wahl dreier Waisenräte, sowie Wahl der paritätischen Kommission des Arbeitsvermittlungsamtes wurden schnell erledigt. Als Waisenräte wurden gewählt Pfarrer Baniecki, Stadtv. Grzywacz und Stadtv. Rutkowski. Der Abschluß des Vertrages mit der Regierung betr. Berechtigung zur Verteilung elektrischer Energie wurde genehmigt, nachdem Stadtv. Sylla die rechtliche Lage beleuchtet hatte. Bürgermeister Kurzetkowski und Stadtv. Sylla sollen die weiteren Verhandlungen in Warschau persönlich führen.

Die Verzinsung der Einlagen bei der städtischen Sparkasse wurde wie folgt geregelt: Von Einlagen ohne Kündigung 6 Prozent, mit einmonatlicher Kündigung 7 Prozent, vierteljährlicher 8 Prozent und halbjährlicher 9 Prozent. Alte valorisierte Einlagen sollen mit 4 Prozent verzinst werden. Als Nachtragskredite wurden bewilligt: für Reparatur der Wasserwerksmaschinen 1500 zł, für Reparatur und Ankauf von Wassermessern 2000 zł, für Reparaturen im Schlachthause 800 zł, für Umpflasterung der Domstraße 2517 zł, für Malerarbeiten in den Volksschulen 1515 zł. Von den weiteren Beratungsgegenständen wird der Bescheid des Kreisausschusses weitere Kreise interessieren, wonach der Bitte der Stadtverordnetenversammlung um einstweilige Einstellung der Zwangseintreibung der Wegesteuer nicht stattgegeben werden kann, weil die Finanzlage des Kreises die Einziehung unvermeidlich macht. Die Haus- und Grundbesitzer müssen sich also zur Zahlung der Wegesteuer bereit machen.

Eine neue Einrichtung konnte man bei der letzten Sitzung bemerken. Der Magistrat hat eine Stenotypistin im Zuhörerraum placiert, welche wahrscheinlich die Reden der Stadtväter niedergeschrieben hat. Das Protokoll darf nämlich nur den Wortlaut der Beschlüsse enthalten und darf nicht den Verlauf der Diskussion wiedergeben. Der Sitzung wohnte ein zahlreiches Publikum bei, darunter auch einige Damen. +

h **Briesen** (Wąbrzeźno), 15. September. **Verhaftung einer Diebesbande.** Seit längerer Zeit trieb in der hiesigen Gegend eine Diebesbande ihr Unwesen, wodurch die Bevölkerung in Unruhe versetzt wurde. Nach längeren, mühevollen Nachforschungen gelang es endlich der Polizei, die Täter zu ermiteln. Es sind dies Johann Bajduszewski von hier, bereits vorbestraft und Konrad Jędrzejewski von Abbau-Briesen. Während dem B. nur zwei Schußwaffen fortgenommen werden konnten, förderte eine Revision bei J. alle entwendeten Gegenstände ans Tageslicht. Diese konnten dann den rechtmäßigen Eigentümern wieder eingehändigt werden. Bei J. fanden die Zusammenkünfte statt, wo dann gemeinsam die verbrecherischen Pläne geschmiedet wurden. Beide Täter sind verhaftet. — **Jahrmärkte für 1928.** Für den hiesigen Kreis sind die Jahrmärkte für das kommende Jahr bereits festgesetzt. Danach finden statt: In Briesen am 21. März, 20. Juni, 14. November Kram-, Vieh- und Pferdemarkt, am 3. Januar, 7. Februar, 5. April, 8. Mai, 5. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 4. Dezember Vieh- und Pferdemarkt; in Gollub am 20. März, 19. Juni, 18. September, 18. Dezember Vieh- und Pferdemarkt; in Schönsee am 1. März, 31. Oktober Krammarkt, am 5. April, 4. Mai, 7. September, 2. November Vieh- und Pferdemarkt.

m. **Dirschau** (Tczew), 15. September. **Von der Weichsel.** Die Hochwasserwelle erreichte mit 3,82 Meter über Normal in Dirschau den Höchststand und floß dann ebenso plötzlich wie sie gekommen war, wieder ab. — **Hafenverkehr.** Der Schleppdampfer „Tyrem" verließ mit den Seeleichtern „Bolek" und „Benek" den Hafen und befindet sich mit diesen auf dem Wege nach Aarhus in Dänemark. Gleichzeitig haben den Hafen die Leichter „Alek" und „Bartek" mit Kohlenladungen verlassen, während vier weitere Seeleichter mit Kohlen beladen werden, die ebenfalls für Dänemark bestimmt sind. Vom 5. bis 11. September wurden insgesamt 7816,3 To. Kohlen umgeschlagen. — **Die Getreideernte** ist hier trotz mancherlei Unwetter, wenn auch mit einer Verspätung gegen das Vorjahr, gut eingebracht. Der zweite Schnitt der Heuernte ist größtenteils unter Dach. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und scheint in diesem Jahre hier einen höheren Ertrag gegen das Vorjahr zu geben. Die Obsternte steht zurück.

ch. **Konitz** (Chojnice), 15. September. **Bestrafter Fahrraddieb.** Vor dem hiesigen Gericht standen J. Szeffer, angeklagt wegen Fahrraddiebstahl, und Fr. Sledz wegen Kauf des gestohlenen Fahrrades. Angeklagter Szeffer stahl Anfang August das Dienstrad des hiesigen Bankvereins und verkaufte es an Sledz. Außerdem gab Angeklagter Szeffer bei seiner Verhaftung einen falschen Namen an, um die Polizei auf eine fremde Spur zu leiten. Sz. bekannte sich zur Schuld, wofür er vom Gericht zu drei Wochen und fünf Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Angeklagter Sledz erhielt eine Strafe von drei Wochen Gefängnis und Tragung der Unkosten.

Polnisch-Oberschlesien.

* **Rybnik,** 15. September. **Vater- und Selbstmörder.** Am vergangenen Dienstag nachmittag spielte sich in dem Orte Bujakow, Kreis Rybnik, eine Familientragödie ab, die zwei Menschenleben forderte. In der Familie des Landwirts Rozek bestanden seit längerer Zeit wegen der Übernahme der Wirtschaft zwischen den beiden 36jährigen und 26jährigen Söhnen wegen der Auszahlung einer Abstandssumme von 300 Złoty Streitigkeiten. Im Laufe einer Auseinandersetzung schoß der ältere Sohn seinen Vater nieder, der nach kurzer Zeit starb. Der jüngere Sohn konnte mit einer leichten Verwundung entfliehen. Nach der Tat flüchtete der Vatermörder in den angrenzenden Wald und gab auf sich selbst zwei Schüsse ab. Er wurde heute früh in hoffnungslosem Zustande aufgefunden. Für die Erhaltung seines Lebens besteht keine Aussicht.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus dem Kreise Flatow,** 15. September. **Neuer Ortsname.** Die Gemeinde Podrusen hat nunmehr einen anderen Namen erhalten. Das Preußische Staatsministerium hat genehmigt, daß der Name der Landgemeinde in „Preußenfeld" umgeändert wird.

* **Johannisburg,** 15. September. **Auf der Entenjagd ertrunken.** Der Reichswehrangehörige Subke, welcher bei seinen Eltern in Johannisburg sich zur Zeit auf Urlaub befand, ertrank im Sextersee. Der Verunglückte war mit seinem Vater, dem Hegemeister S. aus Kerscheck, an dem Ufer des Sees auf die Entenjagd gegangen und hatte hierbei eine Ente krank geschossen. Das Tier war 100 Meter vom Ufer entfernt in den See gefallen und der junge S. entkleidete sich, um schwimmend die Ente herauszuholen. Unterwegs muß der junge Mann, der ein guter Schwimmer war, wohl einen Herzschlag erlitten haben. Er ging vor den Augen seines verzweifelten Vaters lautlos unter. Erst nach einer Stunde konnte man die Leiche bergen. Der Arzt stellte nur noch den bereits eingetretenen Tod fest.

* **Zinten,** 15. September. **Der verkannte Kreuzotterbiß.** Ein etwa vier Jahre altes Kind aus Lichtenfeld bei Zinten kam weinend zu seiner Mutter und erzählte, daß es sich beim Spielen im Garten am Fuße gestoßen hätte. Schnell wurden die Schmerzen größer, Erbrechen stellte sich ein und Zeichen bedrohlicher Herzschwäche traten auf. Der darauf hinzugezogene Arzt stellte einen Kreuzotterbiß fest. Es gelang, das Kind zu retten.

Rundschau des Staatsbürgers.

Erhöhung der Telephongebühren.

Der polnischen Presse zufolge beabsichtigt das Post- und Telegraphenministerium die Abonnements-Telephongebühren mit dem 1. Oktober um 50 Prozent zu erhöhen. Mit dem 1. Januar ist eine allgemeine Erhöhung der Telephongespräche vorgesehen.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Kleine Rundschau.

Die Trümmer der „Old Glory".

Zwei Funksprüche des Dampfers „Kyle" geben nähere Einzelheiten über die von dem Dampfer gefundenen Überreste der „Old Glory" wieder. Es handelt sich vor allem um 34 Fuß Flügelreste mit drei Benzinbehältern, kleinerem Drahthebel und Röhrenresten. Die Behälter enthielten noch große Mengen Benzin. Der Hauptkörper des Flugzeuges ist wahrscheinlich infolge des starken Anpralls auf das Wasser gewaltsam losgerissen worden und mit der Mannschaft untergegangen. Der Dampfer „Kyle" setzt trotzdem seine Suche weiter fort, weil er einmal noch andere Flugzeugteile zu finden hofft, andererseits noch mit der schwachen Möglichkeit rechnet, die Mannschaft im Rettungsboot zu finden. Bei dem hohen Seegang der letzten Zeit kann kaum damit gerechnet werden, daß sich das Rettungsboot hat über Wasser halten können.

*

Tragischer Tod Isadora Duncans.

Die bekannte Tänzerin Isadora Duncan, die 1878 in St. Franzisko geboren wurde, wurde am Mittwoch in Nizza das Opfer eines eigenartigen Autounfalles. Als der Rennwagen, in dem die Duncan Platz genommen hatte, anfuhr, rollte sich ein Zipfel ihres Halstuches um eines der Hinterräder, so daß die Tänzerin erdrosselt und ihr Körper aus dem Wagen herausgezogen wurde.

Bekanntlich wurden auch ihre beiden Kinder vor Jahren das Opfer eines Autounfalles, da der Wagen über die Böschung des Pariser Seineufers in den Fluß stürzte, so daß beide Kinder ertranken.

Über den tragischen Tod der Tänzerin Isadora Duncan werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Tänzerin, die im Vorjahre in Nizza eine Tanzschule errichtet hatte, war vor einem Monat von Paris dorthin zurückgekehrt. In der Absicht, ein Automobil zu kaufen, hatte sie mit einem Kraftwagenhändler eine Probefahrt vereinbart. Als dieser zur festgesetzten Stunde vorfuhr, spielte sich eine ergreifende Szene ab. Eine intime Freundin der Tänzerin, die mit ihr zusammen wohnt, beschwor sie, nicht den Wagen zu besteigen und rief ihr zu: „Wenn Sie nicht auf mich hören, wird Ihnen ein Unglück zustoßen. Ich habe die Vorahnung einer Katastrophe!" Isadora Duncan scherzte jedoch und bestieg trotz aller Bitten der Freundin den Wagen. Sie trug einen um den Hals geschlungenen venezianischen Schal, dessen eine Ende aus dem Wagen hing. Im Augenblick, als der Wagen anfuhr, gerieten die Fransen zwischen Kotflügel und Karosserie und rollten sich um die Speichen des linken Rades. Isadora Duncan wurde aus dem Wagen gezogen und stürzte zu Boden, wo sie mit gebrochener Wirbelsäule tot liegen blieb.

Briefkasten der Redaktion.

Nr. 00. 1. Sie können etwa 60 Prozent = 228,60 Zł. verlangen und die gesetzlichen Zinsen vom Fälligkeitstage an. Die gesetzlichen Zinsen betrugen bis Juli d. J. einschließlich 15 Prozent und betragen seitdem 10 Prozent. 2. Ihre Nichten und Neffen sind Miterben, jedoch in der Weise, daß jeder Stamm, wenn auch mehrere Mitglieder dazu gehören, nur das erbt, was Sie allein erben. Nach Ihrem Bruder waren nämlich in erster Linie Erben seine Eltern, und wenn diese nicht mehr lebten, deren Abkömmlinge, also Sie, Ihre Geschwister, resp. deren Kinder. 3. Der Arrest dauert so lange, bis er aufgehoben wird, oder bis der Grund dafür in Wegfall gekommen ist.

Johannes K. in Brankówka. Sie schreiben, die rückständigen Zinsen seien Ihnen mit 10 Prozent aufgewertet worden, und andere Schuldner von Bauernbankgeldern in Ihrer Gegend hätten bisher nur „18³/₄ Prozent Zinsen" zu zahlen brauchen. Das ist uns unverständlich, und wir stellen Ihnen anheim, uns die Korrespondenz mit der Bank Rolny in dieser Frage einzusenden.

M. G. 100. Das deutsche Aufwertungsgesetz ist nicht erst jetzt in Kraft getreten, sondern es ist bereits seit dem 15. Juli 1925 in Kraft. Nach diesem Gesetz werden aber leider Bankguthaben überhaupt nicht aufgewertet, so daß Ihre 5000 Mark völlig wertlos geworden sind.

Wyszogrod H. K. 1. Natürlich dürfen Sie das, ohne jemanden um Erlaubnis zu fragen. 2. Um 1328 gab es in Christburg noch keine Obertrappiers, diese Stadt wurde erst 1360 der Sitz eines solchen. 3. Wir glauben nicht, daß durch den geleisteten Diensteid die Staatszugehörigkeit bestimmt worden ist.

Damenschneiderin empf. sich. Sienkiewicza 32, II. 5628

Kr. Graudenz! Braune, stichelhaarige **Jagdhündin** (Griffon), Name „Gera", entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei **von Koerber, Koerberrode** p. Plesewo, Pom. 11761

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 18. Sept. 27 (14. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Nutzen. 11¹/₂ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindeh. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstd. im Gemeindehause, Pfr. Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Hesekiel*. ¹/₂12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7¹/₂ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 8 Uhr Pfarrer Hesekiel. Vorm. 11¹/₂ Uhr Kindergottesdienst in der Paulskirche. Mittwoch, abds. 8 Uhr Versammlung des Jungmänner-Vereins im Gemeindehause.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11¹/₂ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3¹/₂ Uhr Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Erbauungsstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. — Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nchm. 3¹/₂ Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9¹/₂ Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Prediger Becker. Nachm. 5¹/₂ Uhr: Gemeindeversammlung. — 6¹/₂ Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdst. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Koselitz. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Wilhelmsdorf. Nachm. 4 Uhr Jungmädchenverein.

Barcin. Vrm. ¹/₂11 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kdr.-Gottesdienst.

Znin. Nachm. 4¹/₄ Uhr Gottesdienst.

Geldmarkt

Suche 9000 zł erststell., auf Landwirtschaft. Off. u. **D. 6223** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Motor- u. Dampfdreschsätze Flöther 10864

Dreschmaschinen, Göpel
Kartoffel-Grabemaschinen
Pflüge -:- Eggen
Häckselmaschinen

Großes Ersatzteillager

Franc. Kłoss i Syn, Bydgoszcz
Tel. 1683 Gdańska 97 Gegr. 1899

Heirat

Landwirtstochter evgl., wirtschaftl., 34 J., mit 50 000 zł Vermögen, **wünscht Einheirat** in Landwirtschaft von 200 Morgen aufwärts. Herren im entspr. Alter wollen gefl. ernstgem. Off. mit genau. Angab. der Verhältn. einschick. unter **A. 6217** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Heirat

Landwirtstocht. evgl., 30 Jahre alt, gute Erscheinung, mit 2000 Zł. Vermög. u. Aussteuer, wirtschaftl. u. häuslich, wünscht, da es ihr an Herrenbekanntsch. fehlt, Briefwechsel zwecks **Heirat.** Witwer nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild, welch. zurückgesandt wird, an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten unt. **Z. 11790**

Gutsbesitzer

40 J. alt, Besitzer v. 800 Morgen in gut. Kultur, sucht **passende Partie zwecks Heirat.** Offerten an 6221 **Mrówka,** Bydgoszcz, Gdańska 24.

Stellengesuche

Oberinspektor

31 Jahre alt, ev., poln. Staatsbürger, in ungekündigter Stellung, **sucht** zum 1. 1. 1928 **Stellung** als **selbständiger Beamter.** Offerten unt. **N. 6191** an die Gesch. d. Ztg. erb.

Erster Beamter

poln. sprechend, 27 J., **sucht Stellung** per sogleich oder später, auch als **alleiniger Beamter.** 10-jähr. Praxis, in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren. Beste Zeugn. und Referenzen. Gefl. Zuschriften erbittet **W. Schultz, Danzig-Oliva** Bahnstr. 3. 11718

Suche, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. Oktob. od. später eine **Verwalterstelle od. als 1. Beamter** auf einem größer. Gut. 27 Jahre alt, unverh., landw. Schule besucht, mit allen Bodenarten sow. mit Viehzucht aufs äußerste vertr. Kaution kann gestellt werden. Anfragen unt. **F. 11719** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Oberbeamter in ungek. Stellg., sucht ab 1. 1. 28 evtl. später **Dauerstellung.** Verh., 38 Jahre, evgl., poln. Staatsbürger. Gfl. Off. unter **O. 11740** an die Deutsche Rundsch. erb.

Besitzersohn tüchtiger, praktischer u. geschult. Landwirt, Anfang 30., mit vielseitigen Erfahrungen, **sucht Stellung** als **Beamter** unt. Leitung des Herrn. Gefl. Off. unt. **H. 11721** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche für meinen Sohn vom 1. 10. evtl. später Stellung auf mittlerem Gute als 1175 **Eleve** Derselbe war bisher in meiner Wirtschaft tätig und besitzt Fachkenntnisse in landw. Maschinen. Angebote zu richten an **L. Beyer, Kowalewo II,** pocz. Ośno, p. Gniezno.

Suche Stellung als **Buchhalter** oder **Platzmeister** der Holzbranche. Off. unt. **R. 6199** an die Gst. d. Z.

Evgl., militärfr., kräft. **Müllergeselle** 22 J. a., v. Ende d. Lehrz. ununterbr. in Stellg., sucht zw. weit. Ausbild. Dauerstell. A. kl. Wassermühle m. Land o. a. Arb. angen. Vertrauensvolle Offert. unt. **M. 11727** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Müllergeselle unverh., 26 Jahre alt, sucht **sofort** Stellung. Gut vertr. in Dampf-, Wasser- u. Motorbetr., poln. u. deutsch sprech., mit guten Zeugnissen, war beschäftigt in 50-Tonnen-Mühle. 6166 Off. zu senden an Herrn **Gustav Wiese, Czyżkówko-Bydgoszcz,** Siedlecka Nr. 2.

Müller u. Chauffeur 27 J. a., deutsch u. poln. spr., schon selbst. Mühl. gef., m. Gasmot. u. elektr. Licht gut vertr., **sucht Stellung. J. Dombek, Bydg.,** Krakowska 2b. 6188

Chauffeur gel. Mechan., sucht Stellung v. sofort od. später. Uebern. sämtliche Autoreparaturen. Ang. unt. **H. 5515** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 11755

Chauffeur gel. Schlosser, in ungekündigt. Stellung, sucht zum 1. Oktober passd. Stellung. Gefl. Offert. unter **T. 11770** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Bäckergeselle evgl., 20 J. a., sucht von sogl. od. spät. Stellung. **Erich Gollnick,** Toporzysko, p. Czarnowo, pow. Toruń. 6211

Zweigatteriges Sägewerk

mit den erforderlichen Nebenmaschinen, Bahnanschlußgleis und großem Lagerplatz in Danzig übernimmt zu kulanten Bedingungen 11484

Lohneinschnitt

E. & C. Koerner, Danzig-Langfuhr. Telefon 424 98.

Tüchtiger **Oberkellner** sucht Büfett auf Rechnung. Kaution bis 1000 Złoty vorhanden. Off. u. **W. 6208** a. d. G. d. Ztg.

Gärtner sucht v. 1. 4. 28 auf ein. größ. Gut Stellung. Bin in all. Zweig. der Gärtnerei bew., 38 J. alt, verh., deutschkath. Langjähr. Zeugn. vorh. Offerten unt. **B. 6153** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gärtnergehilfe sucht von sofort oder später **Stellung.** Bewandert in Topfkultur, Binderei, Baumschule und in allen sonstigen Zweigen d. Gärtnerei. Offert. unter **B. 6207** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Oberschweizer Suche eine **Oberschweizerstelle** vom 1. Okt. mit 2 erwachsen. Kindern, besitze gute, langjährige Zeugnisse. **M. Najdek, Lipiagóra,** Post Barłożno, pow. Gniew. 6214

Jg., evgl. **Hauslehrerin** m. poln. Unterrichtserlaubn. **sucht Stelle** in Pfarrhaus oder auf mittlerem Gut. Offert. unter **B. 11712** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Buchhalterin deutsch u. polnisch, mit mehrjähriger Praxis, selbst. korrespond., sucht Dauerstellg. evtl. z. 1. 10. auch außerhalb. Zeugn. vorhand. Gefl. Off. an **Fa. Gąszczak, ul. Dworcowa 31, Tel. 775.**

1. Binderin sucht Stellung, übernehme auch Filiale. Off. unt. **H. 6111** a. d. G. d. Z.

Aeltere **Wirtin,** erfahren im Fach, sucht Stellung vom 1. 10. in Stadt- od. Landhaush. **Salewski, Grudziądz,** 11658 Kalinkowa 46.

Hausdame. Gebild., alleinst. Witwe, mittl. Jahre, aus gut. Hause, m. einig. Verm., gut. Charakt., repräsentabl., deutsch u. polnisch sprech., in **all. Zweigen** eines gut. Landhaush. u. Küche gründlich erfahren (auch Stadthaush.), erstkl. Wirtin mit best. Zeugn., **sucht** zum 1. Oktob. od. später selbständig. Wirkungskreis i. frauenlos. Haushalt geg. Taschengeld als **Hausdame od. bessere Wirtschafterin,** mögl. **Dauerstellung.** Gefäll. Offert. unt. **S. 11765** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Suche vom 1. Oktober Stellung als **Wirtin** evgl., in allen Zweigen eines größeren Gutshaush. erfahren. Beste Zeugnisse vorh. Off. u. **B. 11780** a. d. G. d. Ztg.

Jüngere, evangel. **Kochmamsell** sucht v. sof. od. später Stellung. Off. u. **F. 6181** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche Stellung als **Wirtschafterin** in frauenlosem Haushalt oder als **Stütze.** Firm im Koch., Backen, Schneidern usw., langjährige Praxis, beste Zeugnisse. Offert. unt. **W. 11787** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche zum 1. od. 15. 10. Stellung als **Stubenmädchen** oder als besseres **Alleinmädchen** Koch-, Näh-, Plätt- u. Servierkenntnisse vorh. Am liebsten in Stadt Bydgoszcz. Offert. bitte zu richt. unt. **N. 11739** an die Gst. dieser Ztg.

Ein älteres **Mädchen** 37 Jahre, evangl., mit allen Hausarbeit. vertraut, **sucht Stellung** v. 1. Oktober 1927. Off. u. **E. 6227** a. d. Gst. d. Ztg.

Älteres Mädchen aus achtbarer Familie, kinderl., m. Kochkenntn. sucht Stellung v. 15. 9. oder 1. Oktober. 11678 **H. Grzonkowski, Koślinka, Tuchola.**

Gebildetes 20j. Mädch., i. Stadt- u. Landhaush. **als Haustochter** tätig gewesen, sucht in evgl. Hause Stellg. bei Familienanschluß und Taschengeld. Ang. unt. **E. 6169** an d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Suche jungen, fleißig. **Landwirtssohn** der mich in der Wirtschaft vertreten muß, da ich leidend bin. Gleichzeitig können sich **2 Mädchen** von gleich oder 1. 10. melden, die melk. könn. und sich vor kein. Landarbeit scheuen (Kreis Inowrazlaw). Off. m. Gehaltsanspr. unt. **L. 11723** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbet.

Tüchtiger **Buchhalter (in)** d. poln. u. deutsch. Korr. mächtig, w. p. sof. aufgenomm. Nur bilanzf. Kräfte woll. sich meld. Off. m. Refer. unter. **B. 6220** a. d. Geschst. d. Ztg.

Einen selbständigen **Malergehilfen** stellt sofort ein 1173 **Wachholz, Koronowo**

Tüchtige **Fertigpolierer** werden von sofort gesucht. 11732 **B. Sommerfeld,** Pianofabrik ul. Sniadeckich 56.

Laufjunge nicht unter 15 Jahren gesucht. Zu meld. Donnerstag zwischen 5—6 **20 stycznia 30,** 1 Tr. r. 6198

Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt

Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet, p. Stück zł 4.00, bei 10 Stück zł 3.85.

Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.65, bei 10 Stück zł 3.50, ca 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.

Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Gesucht

wird per sofort ein älterer verheirateter **Personenauto-Chauffeur.** Wohnung vorhanden. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **R. 11762** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stenotypistin

vertraut mit Buchhaltung, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, für Getreide-Geschäft gesucht. Bewerbung. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen an

Emil Blum, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 3. 11673

Für mein Getreide-, Mehl-, Futtermittel- und Kolonialwaren-Geschäft suche einen der poln. Sprache mächtig. **Lehrling. Gebr. Lange Nachf.** 11738

Hauslehrerin zu 2 Kind. im Alt. von 7 u. 10 J. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unt. **M. 6189** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erb.

Kontoristin Deutsch u. Poln. i. Wort u. Schrift, sof. ges. 11709 **Knümann,** Garbary 31, I.

Gesucht zum 1. Oktob. tüchtiges 11763 **Wirtschafts-Fräulein** mit guten Kenntnissen im Kochen und Federvieh-Aufzucht f. großen Gutshaushalt. **Frau von Blehn, Kopytkowo** bei **Smętowo,** powiat Gniew.

Von sofort gesucht aufs Land zu einzelnem älteren Herrn, ein tüchtiges, einfaches, älteres **Mädchen** welches selbständig arbeiten u. auch Melken versteht. Meldung. unt. **G. 11720** a. d. G. d. Ztg.

1. Zimmermädchen für Landhaushalt zum 1. 10. gesucht. Off. nebst Bild, Gehaltsansprüch. u. Zeugnisabschriften unter **C. 11713** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Wegen Auswanderung meines Hausmädchens wird zum 1. Oktober ein **evangel., ehrliches Mädchen** mit Kochkenntniss. für meinen kinderlos. Haushalt gesucht. 11733 **Frau Uhlendorf, Bydg.,** Słowackiego 1 (Bismarckstraße).

Suche vom 1. 10. ein **besseres Mädchen** d. etw. koch., gut glanzplätt. u. gut ausbessern kann. Off. u. **G. 6229** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche für sofort oder 1. Okt. 27. evangel. **Kindergärtnerin** zweiter Klasse f. 2 Kind. im Alter v. 2 u. 4 Jahr. **Rittergut Tylowo,** poczta **Krokowa,** pow. **Wejherowo.** 11730

An- u. Verkäufe

Ein Paar **Wagenpferde** Füchse m. schmal. Blesse, 5- und 6-jähr. Stuten, 1,66 gr., für jeden Zweck geeignet, verkauft 11656 **C. Schostag, Wągrowiec.**

Hühnerhund gut abgeführt, hasenrein, **sucht zu kaufen** od. auf 3 Woch. **zu leihen** bei best. Pflege. Off. u. **U. 6204** a. d. G. d. Z. erb.

Ein guter **Jagdhund** wir zu kaufen gesucht, speziell auf Hühner u. Enten. Offert. bitte mit Preisang. unt. **F. 6228** an die Gschst. dies. Ztg.

Kanarienhähne u. Weibchen weg. Aufgabe der Zucht billigst zu verkf. **Koscielna 7,** Friseurgeschäft. 6212

Suche **1 gebr. Klavier** zu kaufen. Offert. unt. **K. 6113** an d. Gst. d. Z.

1 Frackanzug, 2 Zylinderh., 1 Dezimalwage, 1 eis. Fensterlade, 2 Matratzen u. a. m. zu verk. **Jagiellońska 54,** I. Bes. 10-1. 6206

Lastauto Marke „Büssing", steht z. Verk. Zu erfrag. bei **Maks Cichon,** Chocimska 11. Tel. 936—1030. 11747

Drehrolle neu oder gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebot unt. Preisang. und näherer Beschreibung an 11758 **Ferrum** Kruszwica.

Kaufmann aus der **Landesproduktenbranche** mit guten Verbindungen, möchte den provisionsweisen Verkauf von **Kartoffeln** und **anderen landwirtschaftl. Erzeugnissen** direkt vom Produzenten übernehm. Angeb. an **P. Baumert, Zoppot, Telef. 226.** Wegnerstraße 2. 11779

3- und 4-zöll. Felgen kauft **Dom. Przysiek,** p. Toruń 1 — Rozgarty, Pomorze. 11774

Zu verkaufen 11737 **Breitdrescher** mit neuem Kugellager, Fab. Hüb., sow. stark., vierspänniges **Roßwerk. G. Gütschow, Mąkowarsk,** Kr. Bydgoszcz.

Flaschenzug gut erhalten, billig zu verkaufen. **Pomorska 53,** Schlosserwerkstatt. 6224

Saatweizen Großherzog v. Sachsen, 2. Absaat, à 28 zł verkauft **A. Klettner, Małe Łniska,** p. Niewald. 11751

Kaufe jeden Posten **Winter-Tafelobst** v. Boskop, Gold-Reinette usw. 11789 **J. Groenwald, Wejherowo.** Tel. 79.

Erstklassige **Speisekartoffeln** verk. zum Tagespreis **Dr. Em. Warmińskiego 14.** 6219 Telefon 750.

Dom. Przysiek p. **Toruń** 1 — Rozgarty, Pom., hat einige Wagg. **Gelbfl. Odenwäld. Blaue u. „Alma"-Kartoffeln** als Speise- oder Saatware sofort lieferbar, gesunde Knoll. v. Sandboden, abzugeb. 11771

Industrie-Kartoffeln zum Export gibt v. Ende d. Mts. ab 11772 **Dom. Przysiek,** p. Toruń 1 — Rozgarty, Pomorze.

Pachtungen

Suche eine **Landwirtschaft** z. pacht. od. z. kauf., wo 6000 zł genüg. Vermittl. verbet. Off. u. **A. 6162** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Pachtung von **ca. 1000 Morg.** nur guter Boden und gesund. Betrieb kommt in Frage, am liebst. m. eisernem Inv., unter weitgehender Berücksichtig. pers. Wünsche seitens des Verp. oder auch bei voller Bar-Uebernahme. Ang. u. **G. 11493** an d. Gst. d. Z.

Fleischerei! Infolge eines Todesfalles beabsichtige ich meine **Fleischerei** mit elektr. Betrieb, kompl. Einrichtg. zu verpacht. **Adolf Köhler, Wąbrzeźno-Pommerell.** ulica Mestwina Nr. 6. 11775

Geschäfts-Grundstück pass. für Holz-, Kohlen-, Getreidegeschäft, auch für einen Tierarzt, von sofort **zu verpachten.** V. 1. 12. zu übernehm. Offerte an 11766 **Frau E. Lehmann, Radzyn** — Pom.

Wohnungen

Wohnung in Bydgoszcz

4 bis 7 Zimmer und Nebengelaß, 1. Etage, nur im besten Geschäftsviertel, sucht sofort Ingenieur, evtl. **kaufe** bei günstigen Bedingungen

Haus oder Villa.

Gefl. Offerten mit genauen Preisangaben an **„PAR", Poznań,** Aleje Marcinkowskiego Nr. 11 11586 unter **Nr. 35363.**

3-Zimmerwohnung m. Küche zu vermieten. Offert. unt. **Z. 6210** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

1 mbl. Zimmer m. elektr. Licht, Zentralheizg., Warmwass., Bad u. Klavierbenutzung, in gut. Hause, von sofort od. spät. zu verm. Zu erfr. i. d. Gst. d. Ztg. 6209

Einfach **möbl. Zimmer** zu mieten ges. ab 1. 10. Off. u. **C. 6222** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. a. bess. Herrn vom 1. Oktober zu vermieten bei **Hadyk,** Sniadeckich 5a, ptr. l. 6218

2 möbl. Zimmer zu vermieten. 6230 **Gdańska 48,** I, rechts.

§ **Scharfschießen.** Das 16. Ulanenregiment veranstaltet am 20. und 22. September auf dem Schießplatz in Jagdschütz ein Scharfschießen. Sämtliche Zugangsstraßen sind am genannten Tage gesperrt.

§ **Die Herbstferien der Landschulen** im Kreise Bromberg beginnen am Sonnabend, 17. d. M., nach dem Unterricht und enden am Sonntag, 16. Oktober d. J.

§ **Vorkriegszeitliche Zigaretten?** Wie der „Kurjer Polski" erfährt, hat das staatliche Tabakmonopol eine größere Partie russischen Tabaks angekauft, der zur Besserung der Qualität der Tabakerzeugnisse des Monopols verwendet werden soll. Der Ankauf dieses Rohmaterials war bis jetzt nicht möglich, da die russischen Plantagen während des Krieges vernichtet und erst im Jahre 1926 wiederhergestellt wurden. Es sollen auch Original-Tabaksorten vom Balkan und aus Kleinasien bezogen werden, deren während des Krieges vernichteten Plantagen jetzt ebenfalls die vorkriegszeitliche Produktionsnorm erreicht haben. Es ist zu erwarten, daß in Anbetracht des Bezuges guten Rohmaterials die Produktion des staatlichen Tabakmonopols den Konsumenten bedeutend bessere Qualitäten an Zigaretten und Tabak zugänglich machen wird.

ln **Ein Freispruch.** Der Registrator Stanislaw Schulz aus Neumark, Kreis Strasburg, wurde vom hiesigen Bezirksgericht zu zwei Monaten Gefängnis oder 180 Zloty Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil legte Sch. das Rechtsmittel der Revision ein und da die Revision begründet, wurde die Angelegenheit vom Posener Appellationsgericht zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen. Der Kaufmann Dymkowski lieh einem hiesigen Offizierkasino mehrere Dutzend Löffel, Messer und Gabeln, die von dem Angeklagten, der damals Soldat war, in Empfang genommen wurden. Als die Bestecke nicht mehr gebraucht wurden, erhielt der Angeklagte den Auftrag, sie dem Kaufmann D. zurückzubringen. Dies tat der Angeklagte nicht, und es wurde zuerst angenommen, daß er die Bestecke zu seinem Nutzen unterschlagen hatte. Wie sich aber später herausstellte, gab Sch. die Bestecke in einem hiesigen Hotel ab, woselbst sie durch ein Mißverständnis entgegengenommen worden waren. Aus diesem Grunde hob die erste Ferienstrafkammer des Bezirksgerichts das ersterkannte Urteil auf und sprach den Angeklagten frei.

ln **Wegen groben Unfugs** und öffentlicher Beleidigung wurde der Arbeiter Felix Czaplicki aus Posen am 30. Juni dieses Jahres vom Kreisgericht in Znin zu fünf Monaten Gefängnis und einem Monat Haft verurteilt. C. legte gegen das Urteil Berufung ein, so daß das hiesige Bezirksgericht in der Sache zu entscheiden hatte. Der Angeklagte ist beschuldigt, auf dem Jahrmarkt in Janowitz durch wüsten Lärm einen Menschenauflauf verursacht und dabei zwei Polizeibeamte beschimpft zu haben. Nach Prüfung der Angelegenheit hob das Gericht das Zniner Urteil auf und erkannte auf eine Strafe von einem Monat Haft und Tragung der Gerichtskosten durch den Angeklagten. — Der Lehrling Josef Klimaszewski war bei einem hiesigen Fleischermeister beschäftigt. Dort erbrach er am 23. Mai dieses Jahres eine Kiste, stahl daraus den Geldbetrag von 800 Złoty und entfloh dann. Es gelang bald darauf, den Dieb bei Nakel zu fassen und ihm von dem gestohlenen Gelde 532 Złoty abzunehmen, die dem Bestohlenen zurückerstattet wurden. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von drei Monaten Gefängnis; das Urteil lautete auf sechs Wochen Gefängnis. — Wegen Vergehens gegen § 176 des Strafgesetzbuchs ist der Schlosserlehrling Johann Śliwiński aus Schleusenau angeklagt. Die Verhandlung fand in nichtöffentlicher Sitzung statt. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis; das Gericht verurteilte den S. zu zwei Monaten Gefängnis.

ln. **Eine raffinierte Betrügerin vor Gericht.** Daß Insassen des Gerichtsgefängnisses diesen Ort als Quelle einträglicher Betrügereien benutzten, dürfte nicht allzuoft vorkommen. Die hier zugezogene Irene Szymańska befand sich wegen mehrerer Diebstähle im hiesigen Gerichtsgefängnis. Kurz vor ihrer Entlassung verschaffte sie sich die Namen und Adressen mehrerer Mitgefangenen. Einer Frau B., die sich in Untersuchungshaft befand, schwindelte die Angeklagte einen Mantel, ein Paar Schuhe und eine Tasche ab. Dann begab sie sich zu der Verwandten einer anderen Untersuchungsgefangenen, redete dieser vor, sie könne mit einem höheren Geldbetrage als Kaution die betreffende Verwandte sofort aus der Untersuchungshaft befreien. Die leichtgläubige Frau händigte der Spitzbübin auch den Geldbetrag ein und diese ließ sich dann nicht mehr sehen. Dann begab sich die Angeklagte nach dem Kreise Schwetz. Sie war mit Hilfe des erschwindelten Geldes elegant gekleidet und stellte sich einer dort beschäftigten Schweizerin als Gutsbesitzerin mit falschem Namen vor. Dieser Schweizerin gab sie den Rat, schleunigst die Stelle aufzugeben, denn sie biete ihr bei sich eine viel einträglichere Stellung, die sie sofort antreten könne. Als die Betörte freudig annahm, eröffnete ihr die Gaunerin, sie wäre in der größten Verlegenheit, da ihr das Geld ausging; sie benötigte noch für verschiedene Einkäufe unbedingt einen größeren Geldbetrag. Da die Schweizerin bei einer so „vornehmen Dame" keinen Verdacht schöpfte, übergab sie der Betrügerin ihre gesamten Ersparnisse in Höhe von 260 zł, und als sie dann ihre „neue Stellung" antreten wollte, machte sie die böse Erfahrung, ihr ganzes Geld und die alte Stellung losgeworden zu sein. In Leibitsch, Kreis Thorn, besuchte die S. eine Frau und gab an, von einer Verwandten aus Bromberg beauftragt worden zu sein, eine wollene Decke mitzubringen. Sie erhielt die Decke und verschwand damit. Den Gipfel der Frechheit erklomm die Spitzbübin aber, indem sie sich an das hiesige Polizeiamt wandte, sich als Gutsbesitzerin K. aus dem Kreise Graudenz vorstellte und um Ausstellung von Legitimationsurkunden bat. Hauptsächlich lag ihr an der Ausstellung eines Personalausweises auf den Namen einer Gutsbesitzerin K. Mit diesen Papieren gedachte die S. dann, Betrügereien größten Stils auszuführen. Der letzte Schritt wurde ihr aber zum Verhängnis. Auf dem Polizeiamt ersah man recht bald an verschiedenen Ungeschicklichkeiten der „eleganten Dame", daß etwas nicht ganz stimme. Man zog Erkundigungen in Graudenz ein und die erhaltenen Auskünfte führten dann zur Verhaftung der S. Dann kamen auch nach und nach die anderen Schwindeleien zur Kenntnis der Behörde. — Nun hatte sich die S. am gestrigen Mittwoch vor der ersten Ferienstrafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Sie ist nicht geständig, wird aber durch die Zeugenaussagen in allen Punkten überführt. Die Betrügerin wird wegen Diebstahls, Betruges in mehreren Fällen und wegen Beilegung eines falschen Namens dem gleichen Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu einem Jahr Gefängnis und zwei Wochen Haft verurteilt.

§ **Überfahren** wurde gestern um 4 Uhr nachmittags von einer Autodroschke auf der Berlinerstraße der achtjährige Kazimierz Lewandowski, wohnhaft Chausseestraß 137. Der Knabe hatte sich an einen Wagen angehängt, hinter dem die Autodroschke kam. Plötzlich ließ sich der Junge los und fiel zu Boden. Das Auto konnte nicht mehr auf eine so kurze Strecke angehalten werden und überfuhr den Knaben. Dieser trug jedoch nur leichtere Hautabschürfungen davon und wurde ins Elternhaus geschafft.

§ **Beschlagnahmtes Diebesgut.** Eine goldene Armbanduhr wurde einem Diebe abgenommen und befindet sich bei der Kriminalpolizei, Wilhelmstraße 21, Zimmer 72. Dort kann sich der Eigentümer der Uhr zur Entgegennahme derselben melden.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Diebe, zwei Betrüger und ein Trinker.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Das angesagte IV. Rezital-Konzert des Prof. E. Bergmann am 18. September in der Aula des Gymnasiums Kopernika erregt verständlicherweise viel Interesse mit den das Programm umfassenden Werken und dem erstklassig zusammengestellten Inhalt. Allen Freunden der guten Musik zur Kenntnis, daß ein großer Teil der Billetts bereits ausverkauft ist. Der Vorverkauf befindet sich in der Buch- und Musikalienhandlung von J. Idzikowski, Gdańska 16/17. 11782

Hotelbetriebsgesellschaft „Deutsches Haus". Wir haben unser Restaurant mit Diele, Weinabteil, Saal, Garten und Hotel vollständig neu hergerichtet. Die Restaurationsräume und der Saal sind nach künstlerischen Entwürfen von einer ersten Firma gemalt worden. Das Inventar im Restaurant und Hotel ist neu beschafft und wird allen Ansprüchen gerecht. Die Bewirtschaftung haben wir vom 15. September ab Herrn Leonhard Rose übertragen, der durch seine solide und großzügige Geschäftsführung, sowie seine fachmännischen Kenntnisse in Bromberg und Umgegend bereits bestens bekannt ist. Unser Unternehmen ist damit auf eine neue, größere Basis gestellt, die einfache und auch verwöhnteste Ansprüche in gleicher Weise befriedigen wird. (11749

* * *

S. **Altforge** (Kwiejce), 15. September. Das unerlaubte Überschreiten der Landesgrenze hat in letzter Zeit überhand genommen. Nicht nur junge Leute, die sich der Militärpflicht entziehen wollen, sondern auch Arbeiterinnen und Familien, die hier ihr Eigentum verkauft haben, werden beim Grenzübertritt verhaftet. Diese Grenzüberschreitungen sind um so verwerflicher, weil dadurch für die hiesigen Bewohner, besonders die Deutschen, die drüben Angehörige haben, die Erlangung eines Grenzausweises sehr erschwert wenn nicht gar ganz unmöglich gemacht wird.

R **Kreis Filehne** (Wielen), 15. September. Begünstigt durch das anhaltende trockene warme Wetter der letzten vierzehn Tagen ist in hiesiger Gegend die Getreide- und Heuernte gut beendet worden. Letztere hat vorzügliche Erträge geliefert. Mit dem Hacken der Kartoffeln ist auch schon begonnen und wird auch hier die Ernte besser ausfallen als im Vorjahre. — In dem Dorfe Neuforge haben wieder wie im vorigen Jahre Diebe dem Laden des Kaufmanns K. einen nächtlichen Besuch abgestattet. Wieder ist der Zigarrenschrank geleert worden, während die im Laden befindlichen Waren und Lebensmittel unberührt blieben.

* **Lissa** (Leszno), 15. Septmber. Wegen Mordversuchs an seiner Ehegattin wurde der Arbeiter Stanislaus Sobański, Vater von 11 Kindern, zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt. — Vor der gleichen Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts hatte sich wegen Totschlags seines Stiefvaters Stahl, der 20 Jahre alte Jan Poniedziałek aus der Gegend von Wollstein zu verantworten. Der wegen Dokumentenfälschung bereits vorbestrafte Poniedziałek hatte am 16. 5. d. J. seinen Stiefvater Stahl derart schwer verletzt, daß er in kurzer Zeit verstarb. Gegen Poniedziałek liegt außerdem eine Anklage wegen Diebstahls vor. Der Angeklagte bekennt sich zur Schuld, will aber in der Notwehr gehandelt haben, da sein Stiefvater ihn zuvor mit der Heugabel verletzt hatte. Es sind sechs Zeugen und als medizinischer Sachverständiger Dr. Wrobel-Wollstein geladen. Die Mutter des Angeklagten verweigert die Zeugenaussage. Die übrigen Zeugen sagen Belastendes für den Angeklagten aus. Der Staatsanwalt plädiert auf neun Jahre schweren Kerker und vier Wochen Haft. Das Urteil lautet auf sechs Jahre schweren Kerker und 14 Tage Haft.

♧ **Posen** (Poznań), 15. September. Erschossen hat sich aus unbekannten Gründen in der Neuen Gartenstraße der 40jährige landwirtschaftliche Beamte Alfred Krzymiński. Er starb noch am selben Tage im städtischen Krankenhause. — Abgebrannt ist in Antoninek bei Posen ein vollgefüllter Getreideschober auf dem Gehöft der Witwe Bakos. Es liegt hier wahrscheinlich Brandstiftung vor.

fs. **Rakwitz** (Rakoniewice), 14. September. Diebe und Einbrecher treten in hiesiger Gegend wiederholt auf. In Kotowo Schloß, Besitzer Graf Kurnatowski, stahlen Diebe eine Jagdflinte, Firma E W. Tesler-Suhl, einen Damenmantel, Regenmantel und Wäschestücke im Gesamtwert von 3300 zł. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde die Wohnung des Dr. Taborski in Opalenica heimgesucht. Die Diebe stahlen das silberne Tafelbesteck im Werte von über 1000 zł, während sie andere Wertgegenstände aus unedlen Metallen liegen ließen. Die „Spezialisten" kamen unentdeckt davon. — Überfallen wurde zu demselben Zeitpunkt der Feldwächter Ignatz Józefa in Piankowo von zwei Wegelagerern, die ihn niederschlugen und das Gewehr raubten. Der Überfallene mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Täter wurden jedoch von der Polizei ermittelt und festgenommen, so daß sie ihrer Bestrafung entgegensehen. — In der Nachbarstadt Grätz brachen Diebe in die Wohnung des Richters Jóżewicz ein und raubten alles, was ihnen in die Hände fiel, u. a. eine Geige, wertvolle Andenken, eine Sammlung deutscher Geldstücke. Sie müssen jedoch verscheucht worden sein, da sie noch andere Sachen verstreut liegen ließen

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 14. September. Ertrunken ist gestern das 2½jährige einzige Kind des Arbeiters Tomys in Tloki Hauland. Es hatte sich unbeaufsichtigt vom Hause entfernt und war in eine der nahen Feldwasserkuten geraten, wo es nach längerem Vermißtsein tot aufgefunden wurde. — Infolge Ausbesserung der Grabarski-Brücke ist der öffentliche Weg Kopnitz—Wojciechowo bis auf weiteres gesperrt. — Die hiesige evangelische Volksschule wurde wie auch die deutsche Privatschule heute vormittags durch den Visitator Rankowski vom Posener Schulkuratorium im Beisein des zuständigen Kreisschulinspektors besucht.

Wirtschaftliche Rundschau.

Das polnische Zuckerkontingent für das Wirtschaftsjahr 1927/28 (vom 1. Oktober d. J. bis 30. September 1928), d. h. die Menge, die auf dem Inlandsmarkt für diese Zeit ohne Erhöhung der Konsumsteuer abgegeben werden darf, wird durch eine im „Dziennik Ustaw" (Nr 76) veröffentlichte ministerielle Verordnung vom 9. August d. J., die am 30. September d. J. in Kraft treten wird unter Vorbehalt einer späteren Abänderung in der schon angekündigten Weise bestimmt. Unter Voraussetzung einer Gesamtproduktion von 6 152 432 Dz. weißen Zuckers wird das Grundkontingent auf 3 001 392 Dz. festgesetzt. Hiervon entfallen auf das eigentliche Grundkontingent 2 920 714 Dz. (gegenüber 2 445 011 Dz. im Wirtschaftsjahre 1926/27), auf das sogenannte Überkontingent 55 045 (72 194) Dz., auf den „Entfernungszuschlag" 19 633 (17 145) Dz., und den „wolhynischen Zuschlag" 6000 (unverändert) Dz. Das Vorratskontingent soll 300 139 (254 998) Dz. betragen. Dieses vorläufige Zuckerkontingent wird gemäß dem in derselben Nummer des Gesetzblattes veröffentlichten Schlüssel unter die einzelnen Zuckerfabriken verteilt, die in der Kampagne 1927/28 zu produzieren beabsichtigen. Die Verordnung besagt außerdem, daß Personen bzw. Firmen, die am 30. September d. J. einen Zuckervorrat von mehr als 100 Dz. besitzen, verpflichtet sind, der zuständigen Abteilung der Finanzkontrolle folgende Daten unter Namensnennung bis zum 15. Oktober d. J. schriftlich anzugeben: Die Zuckermenge in Doppelzentnern, den Ort der Aufbewahrung, die Qualität, seit wann der Zucker lagert, aus welcher Fabrik er stammt und zu welchem Zweck er verwendet werden soll. Wenn Personen bzw. Firmen nach dem 30. September d. J. eine Zuckersendung erhalten, die vor dem 1. Oktober d. J. von ihrem Ursprungsort bzw. Lager abgegangen ist, und wenn die bereits vorhandene Vorratsmenge zusammen mit dem neuen Transport 100 Dz. übersteigt, so muß im Laufe von drei Tagen nach Erhalt des Transportes in der oben angegebenen Form der zuständigen Behörde Mitteilung gemacht werden. Diese Meldepflicht bezieht sich auch auf private freie Zuckerlager.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 16. Septbr. auf 5,9351 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 15. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,61 bis 57,75, bar 57,67—57,81, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,90 bis 47,10, Posen 46,825—47,025, Kattowitz ,——,—, bar —,———,—, Mailand: Ueberweisung 207, Prag: Ueberweisung 376,³/₄, Czernowitz: Ueberweisung 1790, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,20, Riga: Ueberweisung 61,00, Zürich: Ueberweisung 58,09, Wien: Ueberweisung —,—. Budapest: Ueberw. 63,45—64,45. Bukarest: Ueberw. 1800.

Warschauer Börse vom 15. Septbr. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —, Budapest — —, Oslo —, Holland 358,47 359,37, — 357,57, Kopenhagen —.—,—,— ,—, London 43,50¹/₂, 43,62 — 43,39, Newyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,09, 35,18 — 35,00, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —— Schweiz 172,52, 172,95 — 172,09, Stockholm —, Wien 126,05, 126,36 — 125,74 Italien 48,70, 48,82 — 48,58.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,09¹/₂ Gd., Newyork ,— Gd. Berlin —,—, Gd., —,— Br., Warschau 57,61 Gd., 57,75 Br. — Noten: London —— Gd., —,— Br., Newyork ,—— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,67 Gd., 57,81 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 15. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 14. Septbr. Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.794	1.798	1.793	1.797
—	Kanada . . 1 Dollar	4.139	4.207	4.199	4.207
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.976	1.980	1.973	1.977
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.937	20.977	20.937	20.977
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.140	2.144	2.138	2.142
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.416	20.456	20.415	20.455
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.1975	4.2055	4.198	4.206
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.176	4.184	4.176	4.184
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.22	168.56	168.23	168.57
10%	Athen	5.594	5.606	5.495	5.606
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.45	58.57	58.455	58.575
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.34	81.50	81.34	81.50
6.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.579	10.599	10.58	10.60
7%	Italien . . . 100 Lira	22.85	22.89	22.865	22.905
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.400	7.414	7.398	7.412
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.39	112.61	112.39	112.66
8%	Lissabon . 100 Esc.	20.58	20.62	20.52	20.56
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.84	111.06	110.89	111.11
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.46	16.50	16.46	16.50
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.442	12.462	12.442	12.462
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.93	81.14	80.97	81.13
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.033	3.039	3.030	3.036
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.96	71.10	71.04	71.18
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.86	113.08	112.86	113.08
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.19	59.31	59.185	59.305
6%	Budapest . . . Pengö	73.42	73.56	73.42	73.56
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.10	47.10	47.10	47.10

Züricher Börse vom 15. Septbr. (Amtlich.) Warschau —,—, Newyork 5,18¹/₂, London 25,21⁵/₈, Paris 20,33, Wien 73,10, Prag 15,26¹/₂, Italien 28,22, Belgien 72,20, Budapest 90,65, Helsingfors 13,07, Sofia 3,75, Holland 207,78, Oslo 136,⁸/₄, Kopenhagen 138,85, Stockholm 139,90, Spanien 87,68, Buenos Aires 2,21¹/₂, Tokio 2,44, Bukarest 3,20, Athen 6,90, Berlin 123,39, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,63.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,30 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,75 Zł., 100 deutsche Mark 211,60 Zł., Danziger Gulden 172,30 Zł., österr. Schilling 125,49 Zł., tschech. Krone 26,40 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 15. September. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 90 bis 89,75. 3¹/₂- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 48,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,00. 5proz. Poż. konwers. 61,00. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,80. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 Zł.) 82,50 — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 38,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,00. Unja (12 Zł.) 24,00. Krotosz.-Przysieka (1000 M.) 5,00. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 15. September. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 257—261, September 275,50 ——,—, Okt. 274,50 ——,. Dezbr. 274,50 ——,—. Roggen märk. 247—250, Septbr. 257,50—257,00, Oktober 247,00—247,75, Dezember 243,00—243,75, Gerste: Sommergerste 218—265, Futter- und Wintergerste 215—222. Hafer: märk. 195—205, Sept. —, Okt. —, Dez. —. Mais loko Berlin 194—195. Weizenmehl 33,85 bis 37,25. Roggenmehl 32,75 bis 34,25. Weizenkleie 15,25 —,—. Roggenkleie 15,25 —,—. Raps 300,00—310. Viktoriaerbsen 46—52, kleine Speiseerbsen 26—29, Futtererbsen 21—22. Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00 bis 24,00. Lupinen blau 15,— bis 16,— do. gelb —,— bis —,—. Rapskuchen 16,00—16,40, Leinkuchen 22,00 bis 23,10. Trockenschnitzel 13,90, —. Soyaschrot 20,00—20,50. Kartoffelflocken 22,60—23,00.

Tendenz für Weizen, Roggen, Weizen- und Roggenmehl, Weizen- und Roggenkleie ruhig, Gerste still, Hafer fest, Mais matt.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 15. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 50,00—51,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken. Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 88—93, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 76,50—77,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 15. September in Krakau — 2,15 (1,92), Zawichost + 1,85 (1,51), Warschau + 1,52 (1,56), Plock + 1,01 (1,04), Thorn + 1,00 (1,09), Fordon + 1,18 (1,28), Culm + 1,00 (1,12), Graudenz + 1,29 (1,43), Kurzebrak + 1,68 (1,86), Montau + 0,95 (1,12), Pieckel + 0,96 (1,16), Dirschau + 0,73 (0,96), Einlage + 2,46 (2,48), Schiewenhorst + 2,70 (2,60) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 189.

Ruth Metzner
Gerhard Krüger
Verlobte. 6225

Brieg Bez. Breslau z. Zt. Oberschreiberhau. September Bromberg.

Wir haben uns verlobt:
Elli Conrad
Max Würtz.

Mieleszyn im September 1927. Dąbrowa 11760

Wäsche-Knopflöcher
in Oberwäsche, Bettzeug usw. werden in jeder Größe und Menge mit **Spezial - Knopfloch-maschine** saub. u. billig ausgeführt. **Busch**, Stary Rynek 20, II, r.

Mittwoch, abends ½9 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber, immer treusorgender Mann, unser unvergeßlicher Vater Schwiegervater, Onkel und Schwager

Anton Wenker

im Alter von 56 Jahren 7 Monaten.

In tiefer Trauer

Frau Marie Wenker
Karl Wenker und Frau
Hilpoltstein in Bayern
Franz Wenker
Otto Wenker
Margarete Wenker.

Bromberg, den 16. September 1927. 6232

Die Beisetzung findet Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Halle des neuen kath. Friedhofes aus statt.

Am 14. d. Mts. verschied der Mitarbeiter unseres Werkes

Modelltischler Herr

Anton Wenker

welcher 27 Jahre treu in unseren Diensten gestanden hat. Mit ihm ist wieder ein Angestellter von uns gegangen, der uns nicht nur als Mitarbeiter, sondern auch als Mensch lieb und wert war. 11746

Wir werden uns seiner stets mit Achtung erinnern.

Bydgoska Fabryka Maszyn
Herman Löhnert Sp. Akc.

Am Mittwoch, den 14. d. Mts., starb unerwartet nach kurzem schweren Leiden unser langjähriges
Vorstandsmitglied

Anton Wenker

im Alter von 56 Jahen.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Vorstand des Gewerkvereins Hirsch - Dunker. 6231

Tanzschule
H. Plaesterer, Dworcowa 3.

Die neuen Kurse beginnen am 3. u. 4. Oktober. Ich lehre den modernen Tanz im neuesten Stil, in vornehmer, leichtfaßlicher Form, auch für Anfänger. Außerdem findet zur Vervollkommnung für schon geübtere Tänzer ein **Kursus** zur **Pflege** und **Verfeinerung des Tanzstils** statt. **Privatunterricht** jederzeit. **Anmeldungen täglich.** 11748

Zur **Herbstreinigung** 6216
empf. m. **Staubsauger Elektro - Lux**, 110 Volt, zur gefl. Benutzung. Frau **Marie Meyer**, Paderewskiego 14, pt. r.

Führe sämtliche
Reparaturen
an **Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Klingelleitungen** u. anderen Sachen aus.
Näheres 11171
Sienkiewicza 8, II, r.

Bienen-Honig, garant. echt., diesj. Kurations-Honig v. bester Qual., wird gleich vers. n. Erhalt des Betrages zum Preise von: 3 kg - 11 zł, 5 kg - 15 zł, 10 kg - 28 zł, 20 kg - 53 zł einschließlich Porto u. Blechdose. Adr. f. Geld u. Bestellungen: **„Exporthaus" Arnold Kleiner**, Podwołoczyska Mickiewicza 11 (Kleinpolen). Postscheckkonto: P.K.O. Warschau 153.550

Zur Saat: 11773
v. Stiegler's Weizen 22
1. Absaat, anerkannt v. d. Izba roln., 35% über Pos. Höchstnotiz; desgl.
Petkus. Roggen
1. Absaat, anerkannt, mit 45% über Notiz gibt ab **Dom. Przysiek**, p. Toruń 1 — Rozgarty, Pom., Stat. Przysiek, Toruń.

PROTOS

Elektrische Hausgeräte
Fabrikat der Siemens-Schuckert-Werke

Niederlage bei

F. KRESKI

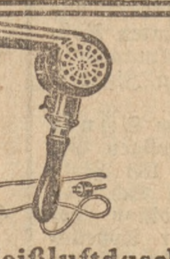
Bydgoszcz Gdańska 7. **Bydgoszcz Gdańska 7.**



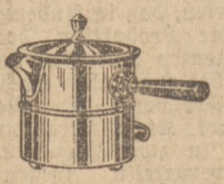
Protos-Bügeleisen

EPN 25	EPN 30	EPN 35
,5 kg	3 kg	3,5 kg
zł **26.—**	**28.—**	**30.—**

Protos-Anschlußschnur zł **7.—**



Protos-Heißluftdusche
EDU kompl. mit Anschluß chnur zł **72.25**



Protos-WasserKocher
EWK 1 m. Ringheizung 1 Liter zł **29.25**
EWK 2b mit Bodenheizung 2 Ltr. zł **55.05**
Protos-Anschlußschnur zł **7.—**



Protos-Strahlungsofen
EOS II kompl. m. 2 m Anschlußschnur zł **34.40**



Protos-Staubsauger

mit Zubehör:
1 Saugschlauch 2,5 m
2 Gummimuffen
1 Saugrohr 2 tlg. à 550 m/m
1 Aluminium-Krümmer
1 Saugrüssel mit Aufsteckbürste
1 Saugbürste
1 Fugendüse

komplett **zł. 395.—**

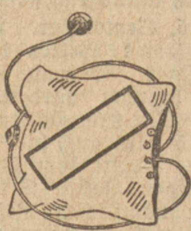
Die enorme Saugkraft, die Billigkeit m Stromverbrauch (½ Stunde Absaugen nur 4 Groschen), die kinderleichte Handhabung, die große Bequemlichkeit und die unverwüstliche Lebensdauer machen den Protos-Staubsauger zu dem unentbehrlichsten Helfer jed. fortschrittlichen Hausfrau. Um Jedermann die Anschaffung des Protos-Staubsaugers zu ermöglichen, geben wir den kompletten Apparat zum vorgeschriebenen Fabrikpreis von **395.— zł** gegen bequeme Teilzahlung bei nur mäßiger Anzahlung ab.



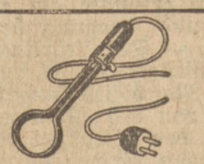
Protos-Kochplatte
EKK 14 zł **34 40**
Protos-Anschlußschnur **7.—**



Protos-Fußwärmplatte
kompl. mit 2 m Anschlußschnur EFW zł **74.—**



Protos-HeizKissen
mit selbsttätigem Birka-Regulierschalter kompl. m. Anschlußschnur EHKB zł **46.45**



Protos-Tauchsieder
kompl. m. Anschlußschnur HK 361 1 Spannung zł **20.65**
HK361 2 „ zł **24.10**



Graetzor-Kaffeemaschine
(Fabrikat Erich & Graetz) Inhalt 1½ Liter mit Ablaßhahn und Anschlußschnur
zł **137.50**



Protos-Teemaschine
komplett mit hochziehbarem, im Deckelknopf befestigten Teesieb
EMT 300 zł **55.05**
Protos-Anschlußschnur zł **7.—**



Protos-Kaffeemaschine
komplett mit Sprudeleinsatz und Patent-Kaffeefilter 11750
EMK 300 zł **67.10**
Protos-Anschlußschnur zł **7.—**

Versteigerung.
Am **Sonnabend, den 17. 9. 1927**, werde ich vormitt. 10 Uhr **Neuer Markt 3**, Hof: Sofa, Schränke, Bettgestelle, Tische, Stühle, Schreibtisch, kompl. Küche, Pferdegeschirr, Stoffreste, Schuhe, Pelze, Haus- u. Küchengeräte, sow. vieles andere freiwillig meistbiet. versteigern. Besichtigung ½ Stunde vorher. 11791
Maks Cichon,
Auktionator u Taxat., Chocimska 11. Telefon 1030 und 936.

Koche f. Hochzeiten
auch a. Land. **Prochnow**, Konopna 32. 6120

Offeriere aus der Konservenfabrik: **Schweineköpfe, Liesen, Rippchen, Füße, Backen, Filet, Nieren, Stückenfleisch, Fett** usw. 6226
Verkauf détail. Zółtowski,
Central - Markthalle Bydgoszcz.

Kernleder-Treibriemen
Kamelhaar-Treibriemen
Maschinenöl, Wagenfett
empfehlen 1105
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz, Dworcowa 95

Gegr. 1870 **Zur Saison** Gegr. 1870
empfehle mein sehr großes Lager an historischen und modernen
Theaterperücken
Friseure u. Vereine erhalt. Rabatt.
Neu eröffnet **Neu eröffnet**
Damen-Salon
Gute Bedienung -:- mäßige Preise
Erich Uthke
Theaterfriseur 6193
Hermana Frankiego 1.

Für wenig Geld elegant gekleidet 11781



Der moderne Tuchmantel
in d. neuen Fassons ganz auf Seide Pelzimit.-Besatz
nur **58⁰⁰**



Der elegante Ripsmantel
ganz auf Seide und Wattelin, mit herrlichem Pelzbesatz
nur **98⁰⁰**

Jeder überzeuge sich von der Wahrheit unseres Angebots

Mercedes, Mostowa 2

Die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft e. V. Poznań
veranstaltet am Sonntag, d. 18. September 1927, nachm. 1.30 Uhr auf dem Gelände des
Rittergutsbesitzers Herrn **Schreiber-Pławin** ein

Reit- u. Fahrturnier



Konkurrenzen: Zuchtmaterialsprüfung — 3 Jagdspringen — Gehorsamsspringen — Eignungsprüfung für Reitpferde Gruppenspringen — Fahren von Ein-, Zwei- und Mehrspännern.

Abfahrt der Züge:

Hinfahrt:	Ab Inowrocław	12.48	an Jaksice	12.59
	„ Poznań	9.55		
	„ Gniezno	11.25		
	„ Mogilno	12.06		
	„ Żnin	10.47		
	„ Toruń	11.05		
	„ Bydgoszcz	10.50	an Jaksice	11.50

Rückfahrt: Ab Jaksice in Richtung Poznań u. Toruń 20.39
„ „ „ „ „ Bydgoszcz 18.17 u. 21.33

Wagen zur Fahrt zum Turnierplatz Bahnhof Jaksice. Wagen zur Rückfahrt auf dem Turnierplatz. Außerdem Autobusverkehr ab Inowrocław, Café Rommel, direkt nach dem Turnierplatz um 12 und 13 Uhr, sowie zurück von Pławin nach Inowrocław.

Preise der Plätze: Tribüne 7 zł., I. Platz 5 zł, II. Platz 3 zł, III. Platz 2 zł, Autokarte 5 zł, Wagenkarte 3 zł.

Vorverkauf: Inowrocław: Im Landw. Verein „Kujawien" e. V., „Kujawischen Boten" und Konditorei Rommel. **Bydgoszcz:** Buchhandlung Hecht, ul. Gdańska und Geschäftsstelle der Welage. **Toruń:** Geschäftsstelle des Landbundes Weichselgau, ul. Szeroka 16. **Gniewkowo:** Wilh. Würtz. **Strzelno:** Karl Ritter. **Gniezno:** Geschäftsstelle der Welage, ul. Mieczysława 15. **Pakość:** Landw. Ein- und Verkaufs-Genossenschaft.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Tribüne 6 zł, I. Platz 4 zł, II. Platz 2.50 zł, III. Platz 1.50 zł, Autokarte 5 zł, Wagenkarte 3 zł.
11579 **Die Turnierleitung.**

Sonntag, d. 18. Juni findet 11786
im Lokale des Herrn
St. Krzyżaniak, Wąwelno
ein großes
Tanzvergnügen
statt, wozu Freunde, Bekannte und Gönner freundlichst einladet
Kapelle Kietzer.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole
Anerkannt gute Arbeiten. 12
Spezialist für Kinder-Aufnahmen.

Etablissement Patzera. 11776
Morgen, Sonnabend, den 17. September 1927:

Grosser Ball